Wählt Deutsche Volkspartei

(Deutsche liberale Volkspartei in Baden)

Auf dem Wahlzettel: Nr. 7

Liste
Dr. Curtius
Minister a. D. Düringer
Oberamtmann Schaible
Metzgermeister Koch 2178

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 21 **Walzarbeiten.**

Das Wasser- und Straßenbauamt läßt folgende Straßenstrecken mit der Dampfwalze neu eindecken:

1. Landstraße Nr. 113 Malterdingen—Breisach km 1,2—2,5 d. i. zwischen Hauptbahn Riegel und Elzbrücke bei Riegel vom 2. bis 15. Mai
2. Landstraße Nr. 1 Frankfurt—Basel km 35,2—37,1 d. i. vom Abgang der Kreisstraße Nr. 247 nach Wagenstadt bis Abgang der Landstraße Nr. 118 nach Weisweil vom 18. bis mit 28. Mai.
3. Kreisstraße Nr. 274 Kenzingen—Muckental km 2,7—4,0 d. i. zwischen Wegweiser nach Nordweil und Pfarrhaus Bleichheim vom 30. Mai bis mit 11. Juni.

Während der Dauer der Walzarbeiten, die besonderer Vorkommnisse wegen sich noch um einige Tage verschieben können, ist **der Verkehr von morgens 6 bis abends 7 Uhr vollständig gesperrt.**

Die zu benützenden Umgehungsstraßen sind durch aufgestellte Tafeln mit Aufschrift näher bezeichnet, wobei jedoch bemerkt wird, daß für **Autos jeder Art** der Weg von Emmendingen nach dem westlichen Kaiserstuhl und von da nach Emmendingen nur **über Bahlingen** benützt werden darf.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 121 Pol.-Str.-Ges.-Buchs bestraft.

Emmendingen, den 30. April 1924. 2195

Bad. Bezirksamt.

Stadttheater Freiburg.

Samstag, 3. Mai, abends 7—9¾ Uhr
In Samstagmiete
Das hölzerne Schwert.
Die lustigen Chinesinnen
von Professor Heinrich Zöllner.

Sonntag, 4. Mai, abends 6—9¼ Uhr
Schwanenweiß
Oper in 3 Akten von Julius Weismann nach dem gleichnamigen Märchenspiel von August Strindberg.

Die letzten Züge haben nötigenfalls 15 Minuten Wartezeit und fahren allerspätestens Hirschsprung 10.45, Breisach 10.40, Müllheim 10.47, Offenburg 10.40 Uhr. Für auswärtige Theaterbesucher Sonntagsrückfahrkarten (33⅓% Ermäßigung), gültig vom Samstag mittag bis Sonntag nachts 12 Uhr. Fernruf 4400, 3473.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert **am Donnerstag, den 1. Mai ds. Js., nachmittags 6 Uhr** bei der Kläranlage das

Futtererträgnis

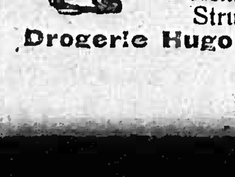
von ca 5 Morgen Wiesen in einzelnen Losen, als Grünfutter geeignet, für das Jahr 1924.

Emmendingen, den 29. April 1924.

Das Bürgermeisteramt.

Conrad Lutz, Emmendingen
Alleinverkauf
der 2182
Sparkochherde
Der Erst. Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer
Unbedingte Gewähr für gutes Kochen und **Backen** bei sparsamstem Brand.
Wesentlich ermäßigte Preise.
Gute Auswahl in einfachen und Emailherden für Stadt u. Land.

M. Flack, Naturheilkundiger
Freiburg i. Br., Hinterkirchstr. Nr. 12.
Spezialbehandlung **alter chron. Leiden.** Beseitigung von Kropf- und Blähhals ohne Operation und ohne Berufsstörung. Sprechstunden: 9—1 Uhr.
In Emmendingen: Dienstag und Samstag.
Auskunft: Nenbronnstraße 9 a, 2. St. rechts.



Hühneraugen beseitigt sicher **Lebewohl**
das Radikalmittel
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.**
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken
Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Ring- und Stemmklub „Alemannia" Emmendingen.

Am Samstag, den 3. Mai, **abends 8 Uhr** im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Markgrafen" 2196

außerordentliche

General-Versammlung.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder dringend recht zahlreich zu erscheinen.

Der Gesamtvorstand.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum von Emmendingen und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das seit 37 Jahren von mir betriebene 2193

Friseur-, Parfümerie- und Zigarren-Geschäft

am heutigen Tage meinem Sohn Josef übergeben habe.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Sohn zu übertragen und danke ich gleichzeitig für die bisherige reichliche Unterstützung.

Meine bis heute betriebene

Zahnpraxis

werde ich in unveränderter Weise weiter führen und halte mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
Josef Fuchs, Dentist.

Unter Bezugnahme auf die obige Mitteilung wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die werte Kundschaft in allgewohnter Weise aufs Beste weiter zu bedienen und bitte ich fernerhin um das Wohlwollen des verehrlichen Publikums

Hochachtungsvoll
Josef Fuchs jg.

Emmendingen, 1. Mai 1924.

Volksbank Emmendingen

gegründet 1875. 2186

Wir vergüten zurzeit für
täglich verfügbare Gelder 15% Zinsen.

Spareinlagen
mit Kündigungsfrist verzinsen wir zu entsprechend **höheren Sätzen,** wobei wir die **Wertbeständigkeit** auf Dollargrundlage gewährleisten.

Erledigung sämtl. bankgeschäftlicher Angelegenheiten
nach genossenschaftlichen Grundsätzen.

WER

Herren- und Damen-Kleider
aller Art repariert, geändert, gereinigt und gebügelt haben will, bringe alles nur in die
Freiburger Kleider-Klinik
Röderstrasse 13 II Freiburg i. Br.
Annahmestellen gesucht. 2188

Die beste und billigste Bezugsquelle in
Damen- Herren- Kinder- **Wäsche**
vom einfachsten bis zum elegantesten ist und bleibt
Josef Kopp, Freiburg
Telefon 3823 1572
Schwarzwaldstr., nächst d. Schwabentor.
Spezialität: Eigene Maßanfertigung sämtl. Wäsche.

Eis-Kühlanlage

kaum gebraucht; ist billig zu verkaufen.

Käufer wollen schreiben unter Nr. 2123 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Pflüge

Erzeugnisse führender Fabriken 1559
in allen für den Breisgau in Betracht kommenden Bauarten.
Land-, Hack-, Häufel-, Kartoffelernte-Pflüge, Selbsthalter-Wendepflüge, Mehrschaar-Pflüge, Universal-Pflüge
Pflugkörper f. Schmiede in allen Ausführungen
Conrad Lutz, Emmendingen.

Aufwertungsgläubiger!

Der Inflationsschwindel hat euch arm gemacht. Aber „der alte Düringer", unser badischer Landsmann, hat sich zu Euerem politischen Vertreter im alten Reichstag mit dem Erfolg gemacht, daß wenigstens Hoffnung auf Besserung vorhanden ist. Wenn Düringer, dem neulich ein deutsch-amerikanisches Blatt den Ehrentitel des

Armen-Anwaltes aller Deutschen

beigelegt hat, seine erfolgreiche Tätigkeit, die jetzt schon von Hunderttausenden gesegnet wird, fortsetzen soll, dann müßt Ihr dafür sorgen, daß er wieder in den Reichstag kommt! Treue um Treue! Was sich der Siebzigjährige vorgenommen hat, ist eine Herkulesarbeit.

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten"

Das ist Düringers Wahlspruch. Macht ihn zu dem Eurigen! Wer Düringer wählen will, wählt die

Deutsche Volkspartei!

(Deutsche liberale Volkspartei in Baden).

Schreibmaschine mit geräuschlosem Wagenrücklauf
Vertreten durch
Hermann Sillmann
Spezialgeschäft für Bürobedarf
Emmendingen (Baden). 2193

Fleisch-Abschlag.

Ab heute 2201

Kuhfleisch	52 Pfennig
Schweinefleisch	90 Pfennig

Fleischer-Innung Emmendingen.

Oeffentlicher religiöser Vortrag

Im Gasthaus zum „Engel" am Freitag, den 2. Mai, abends 8½ Uhr 2190

Thema:

Wann kommt der Antichrist?
Oder ist er schon gealtert?

Eintritt frei! Ref.: L. Aberle, Missionar.

Kauft bei unsern Inserenten!

Bestbewährte prämiierte
Räucher-Apparate 1111
zugleich Aufbewahrungsort fürs ganze Jahr fabrizieren billigst
Ofenfabrik Gebr. Grammelspacher
Freiburg i. Br.
Adelhauserstrasse 14.
Preislisten gratis. Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht.

N. Ruh
Zahn-Atelier
Freiburg i. Br.
Rosastraße 19 470
25 jährige Fachtätigkeit
Billigste Preise.
Günstige Zahlungsbeding!

Neuversilberung
von Bestecken und Reparatur gut und billig 1748
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37.

Turnverein Emmendingen.
Männerriege fällt heute aus.
Am kommenden Samstag abend 8 Uhr im Vereinsheim
Monatsversammlung.

Evang. Kirchenchor Emmendingen.
Nächste Probe Freitag, den 9. Mai.

G. D. A.
Jugendbund.
Heute Donnerstag abend
Zusammenkunft
im Jugendheim. 2190

Suche für 15 Mai ein in der Hausarbeit selbständiges verläßiges 2157
Alleinmädchen
das Liebe zu einem Kind hat. Wasch- und Bügelfrau werden gestellt.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild zu richten an
Frau Dr. Karbach
Müllheim (Baden)
Werderstraße 66.

Eine 2149
Frau oder Mädchen
im Haushalt erfahren, auf einige Stunden des Tages, sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Geld-Darlehen
Ratenrückzahlung, schnellst.
Marcus, Berlin
Schönh. Allee 136, Rückp.

Bibler's Spezial-Fleischpasteten
Eigenes Fabrikat. Täglich frische vorzügl. Qualität, in verschiedenen Preislagen v. 30 Pfg. an. Bestellungen u. Wünsche auf Fleischpasteten ebenso Pastetenhüllen werden gern entgegen genommen und prompt erledigt. Ein Versuch und Sie kommen wieder 1915
Fa. Ferdinand Bibler Söhne
Inh.: Gebr. Bibler, Delikatessen, Freiburg, Merianstraße 3, Telephon 4935.

Zu verkaufen:
Wirtschaft
mit Gartenland, 200 tragbare Obstbäume, beziehbar sofort, Haus mit Oekonomiegebäude. 2089
Angebote an
Ruf, Karlsruhe
Kaiserstraße 111.

Zu verkaufen eine bereits neue 2192
Harfenzither
schön im Klang.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Drucke, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 103 Emmendingen, Freitag, 2. Mai 1924. 59. Jahrgang

Schwarzwald-Verein

Zum Gutachten des Sachverständigen-ausschusses.

WTB. **Paris,** 30. April. Die Journee Industrielle schreibt zu den Verhandlungen über den Sachverständigenbericht, man habe die Sachverständigen nahezu autonom ihre Arbeiten durchführen und dann ihre Entschließungen fassen lassen, was an u. für sich gut war. Man habe aber gleichzeitig unterlassen, von Regierung zu Regierung über die politische Seite der Frage zu verhandeln, was unvorsichtig war. Der Sachverständigenplan sei sehr interessant, sehr bemerkenswert, vollerVersprechungen, und niemand leugne seinen Wert. **Aber es** binde Frankreich moralisch, ob er wolle oder nicht; er binde es mit dem, was er ausspreche, er binde es mit dem, was er nicht ausspreche, er binde es mit dem, was er ganz beiseite lasse. Er habe Frankreich von einem gewissen Gesichtspunkt aus betrachtet, schon gebunden, bevor verhandelt wurde, und er binde es jetzt ebenso mitten in den Verhandlungen, was sich auch nachher nicht ändern werde, mit anderen Worten, Frankreich werde aus Furcht, ein wirschaftliches oder finanzielles Reparationssystem zum scheitern zu bringen, dazu verleitet, in politischen Fragen nachzugeben. Es kann sich in voller Freiheit nur noch verteidigen auf die Gefahr hin, den Anschein zu erwecken, als verzögere es die Durchführung des Sachverständigenplanes und bringe ihn zum Scheitern. Es liegt auf der Hand, daß so Frankreich seinen Verhandlungsgegnern eine Möglichkeit zum Feilschen gegeben hat, um Konzessionen willen, die mit der Reparationsfrage nichts zu tun haben.

WTB. **London,** 1. Mai. Der Berliner Berichterstatter des Daily Expreß berichtet über eine Unterredung mit Reichskanzler Dr. Marx. Der Kanzler erklärte, die deutsche Regierung habe mit Befriedigung erklärt, daß England den Bericht als Ganzes und ohne Vorbehalt angenommen habe. Obwohl der Sachverständigenplan **Deutschland Lasten auferlegt, deren** Durchführbarkeit erst die Zukunft lehren kann, hat die deutsche Regierung den Bericht als Grundlage für die Lösung des Reparationsproblems angenommen, unter der Voraussetzung, daß die wirtschaftliche und finanzielle Einheit Deutschlands und seine Souveränität in den besetzten Gebieten sofort wieder hergestellt wird, wie es der Bericht vorsieht. In der Antwort Englands glaubt die deutsche Regierung eine Würdigung ihrer Auffassung zu erkennen. Sie hofft, daß es ohne Verzögerung gelingen wird, die wichtigsten Voraussetzungen für die Inangriffnahme des Planes zu schaffen. Die deutsche Regierung ist zurzeit damit befaßt, gesetzgeberische Maßnahmen vorzubereiten, die der Sachverständigenbericht vorsieht.

WTB. **London,** 1. Mai. **Die hiesigen politischen Kreise scheinen heute die Aussichten auf eine Regelung und Annahme des Sachverständigenberichts durch alle interessierten Mächte keineswegs pessimistisch zu beurteilen. Die** große Bedeutung des Besuches **der** belgischen Minister in London und ihre nützliche Rolle bei den Verhandlungen wird anerkannt. Es wird hervorgehoben, daß die Ansichten Englands, Italiens und Belgiens über den Dawesbericht und der darin vertretenen Notwendigkeit der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands identisch sind. Es scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß sich auch die französische Regierung, wenn sie auch auf eine Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebiets bestehe, dieser Ansicht nähert. Die Tatsache, daß die Zusammenkunft zwischen den belgischen Ministern und Mussolini nicht vor Mitte Mai stattfindet, wird dahin ausgelegt, daß die entscheidende Entwicklung nicht vor dem Ausgang der Wahlen in Deutschland u. Frankreich erwartet werde.

WTB. **Paris, 1. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Washington hatten die drei aus Paris zurückgekehrten Sachverständigen Dawes, Owen d'Young und Robinson gestern eine längere Unterredung mit Präsident Coolidge, Staatssekretär Hughes und Schatzsekretär Mellon. Die Sachverständigen weigerten sich, irgend eine Erklärung über diese Unterredung abzugeben.**

Reichsindexziffer.

WTB. **Berlin,** 30. April. Die auf den Stichtag des 29. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 22. 4. (124,3) mit 124,2 nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel von 109,7 auf 110,6 oder um 0,8 Proz.; davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 91,0 auf 93,3 oder um 2,5 Proz., während die Industriestoffe von 151,7 auf 149,6 oder um 1,4 Proz. nachgaben (davon die Gruppe Kohle und Eisen mit 141,7 nahezu unverändert). Die Inlandswaren zogen von 112,2 auf 113,3 oder um 1 Proz. an. Die Einfuhrwaren sanken von 185,1 auf 178,6 oder um 3,5 Proz.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin, 1. Mai. Der Reichspräsident erläßt eine Verordnung, nach welcher Teilnehmer an nicht zugelassenen Versammlungen oder Aufzügen auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 100 Goldmark bestraft werden. Die Veranstalter und Leiter solcher Versammlungen oder Umzüge, sowie die in ihnen auftretenden Redner werden gleichfalls mit Gefängnis und Geldstrafen bedroht.**

WTB. **Berlin,** 30. April. Zu den Aeußerungen der Belgischen Presse, in denen der Eindruck erweckt wird, als ob das Ruhrunternehmen für Belgien einen großen Vorteil gebracht habe, wird den Blättern mitgeteilt, daß das Liefersoll von Kohle für Belgien auf Grund des Programms der Reparationskommission in den Monaten Dezember 1923 bis Februar 1924 gegenüber dem Jahre 1922 bedeutend erhöht wurde und daß der Anteil für Luxemburg, Belgien und Italien gegenüber dem 1,6-Millionen-Tonnen-Programm ungefähr verdoppelt, Frankreichs Anteile beträchtlich herabgesetzt wurden.

WTB. **Beuthen,** 30. April. Laut Meldung des „Oberschlesischen Kurier" hat die Krise in der Berg- und Hüttenindustrie Polnisch-Oberschlesiens eine Verschärfung erfahren. Da der Absatz auf den Inlandsmärkten stockt, wurde beschlossen, die Arbeitstage herabzusetzen, bezw. die Werke, die mit Verlust arbeiten, zu schließen. Von der drohenden Krise werden u. a. die Königs- und Laurahütte, die Friedenshütte, die Bismarckhütte, die Baildenhütte und die Marthahütte betroffen. Die Lage auf den Kohlenmärkten hat gleichfalls eine Verschärfung erfahren. Es ist mit einer Kohlenpreiserhöhung zu rechnen, um die Rentabilität der Kohlenproduktion aufrecht zu erhalten. Am Donnerstag begeben sich Gewerkschaftsvertreter nach Warschau, um dem Handelsminister die Wünsche der Arbeiterschaft vorzutragen.

WTB. **Paris, 1. Mai. Havas veröffentlicht folgendes Kommuniquee: Die Botschafterkonferenz hat sich in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung mit laufenden Angelegenheiten sowie mit der Antwort beschäftigt, welche demnächst Deutschland in der Frage der interalliierten Militärkontrolle erteilt werden soll. Diese Note wird nicht vor nächster Woche nach Berlin abgehen können.**

WTB. **Paris,** 1. Mai. In einer Berliner Nachricht, die das Journal abdruckt, heißt es, der französische Handelsminister Loucheur sei angesichts des demnächst zu erwartenden neuen Wirtschaftsregimes mit der Ausarbeitung eines französisch-deutschen Handelsvertrages beschäftigt. Er habe auch die Absicht, eine Studienkommission nach Berlin zu schicken, der Industrielle, Kaufleute und französische Exporteure angehören sollen.

WTB. **London, 1. Mai. Die belgischen Minister Theunis und Hymans sind heute abend in London eingetroffen. Sie werden morgen mit dem Premierminister Macdonald eine Besprechung haben.**

Aus Bayern.

WTB. **München,** 30. April. Der Abgeordnete Zahnbrecher, der in einer Versammlung eine Auseinandersetzung mit Kommunisten hatte, wurde auf dem Heimweg von Kommunisten überfallen und schwer mißhandelt.

Siegende Minne.

Originalroman von Egbert v. Hoheneichen

4) (Nachdruck verboten.)

„Ich gestehs — sehen möchte ich sie schon gerne einmal, Eure Wala", sagte Gottfried.

„Nun, des könnte Rat werden. Vielleicht, wenn ich meine Fahrt beendet habe in Franken und Schwaben, daß ich dann auf dem Rückwege gen Nürnberg ziehe, und wollt Ihr mir dann folgen —"

„Wollens überlegen, Herr Egbert. Es kommt ganz darauf an, zu welcher Jahreszeit das geschieht; denn an unserem Eis, Schnee und Ostwind hab ich wahrlich genug, und ich habe nicht Lust, den Eurigen kennen zu lernen."

„Nun, allzu schön, scheint mir, ist Euer Land auch nicht. Jetzt freilich im Schmucke des lichten Maien, da sieht es freundlich genug aus. Aber verlaßt Euch darauf — eine Wüste oder Gefilde ewigen Schnees haben wir in unserem Norden auch nicht. Wald aber und Wasser, das haben wir, und jetzt — wenn unsere Eichen und Buchen grünen — jene tausendjährige Riesen, unter denen die Altvordern ihren Göttern geopfert haben, und wenn unserer Saaten sprossen und unsere Wiesen mit Gras sich neu kleiden, oh, dann kann das Herz aufgehen, ja es will mich dünken, es sei dann bei uns heiterer, als hier, wo Eure Tannenwälder mit ihrem öden Graublau die Seele schier traurig stimmen."

„Nun ja," räumte Gottfried ein, „es ist ja wahr, an Anmut der Gegend steht unserer Stadt Umgebung seinen Nachbargegenden nach — allein, zieht einmal hinunter gen Bamberg oder gen Würzburg mit seinen Fruchtgefilden, Gemüsegärten und Rebenhügeln. Bei uns ist es die Stadt selbst, die das Auge fesselt mit ihren Kirchen und Patrizierhäusern, ihrer ragenden Burg und ihren Denkmälern der Kunst, die das Auge anziehen. Und schauet dort zu unseren Füßen — da liegt sie, die Schöne, die Herrliche!"

Sie waren auf dem Kamm einer mäßigen Höhe angekommen und blickten nun hinab in das weite, einförmige Tal, in dessen Mitte sich die stark befestigte Stadt erhob. Der Fremde staunte. Mindestens noch zwei Stunden hatte man zu reiten und doch fiel schon die Größe und Ausdehnung ins Auge, die hohen, starken Mauern, die trutzigen Mauertürme und ragenden Kirchentürme.

Gottfried erriet Egberts Gedanken und sagte:

„Nun kommt erst einmal hinein dann werdet Ihr der Wunder noch mehr schauen."

Sie ritten eine Zeitlang schweigend nebeneinander her, und Gottfried sah ab und zu bewundernd zu seinem Begleiter hinüber, der ihm das Urbild eines Recken erschien, — der Herrlichste neben dem Hohenstaufenjüngling. Nur wuchtiger erschien er ihm als Friedrich, ihm fehlte die Grazie des Südens. Und statt der goldfarbenen Locken des Hohenstaufen umwehte schlichtes Haar von der Farbe des Flachses ihm Stirn, Schläfen und Nacken, schalkhaft und geistvoll blitzte das dunkelblaue Auge des Schwabenkaisers, ernst und sinnend das türkisfarbene des Sachsenjünglings. Ein Waffenrock von blauem Sammt umhüllte den gewaltigen Körper, und die Beine stacken in Beinkleidern aus Stahlgeflecht, an den Fersen waren die goldenen Sporen befestigt, als Abzeichen der Ritterwürde des Trägers. Die Schultern umschloß ein Mantel von dunkelrotem Sammt mit Goldstickerei und auf dem blauen Barett wogten drei weiße Federn. Das Schwert, das der Fremde an der Seite trug, schien Gottfried zu schwer für einen einzigen Arm, so lang und breit war es, und die lederne Scheide strahlte im Schmucke goldener Plättchen und edler, goldgestickter Steine. Lanze und Rüstung hatte er seinem Knappen übergeben, von dessen Sattel der Helm, der Brustharnisch, die Arm- und Beinschienen herabhingen. Nur der lange schmale Schild hing ihm über den Rücken. Auf dem Schilde erglänzte das Wappen der Wynneckes: ein weißer springender Hirsch auf blauem Felde.

Uebrigens schienen seine Gedanken weit abzuschweifen, denn er schien nicht zu sehen, was um ihn her vorging. Auch auf seinen Gefährten sah er nicht, sein Auge war geradeaus gerichtet und der beweglichere Gefährte wagte es zuletzt garnicht mehr, das Wort an ihn zu richten. Er verhielt sich ruhig, aber das schien ihm schwer genug zu fallen. Sein goldbraunes Auge blickte oft zu jenem hinüber und der sorglose, lachende Blick hatte dann fast den Ausdruck ehrfurchtsvoller Scheu.

Je weiter sie ritten, desto lebhafter wurde es auf den Straßen. Ritter und Reisige, fahrende Sänger, Züge von Kaufleuten, Pilger, wandernde Handwerksgesellen, Bettler und Strolche wimmelten durcheinander. Die Erde erdröhnte unter den Tritten und Hufschlägen, die Luft erschallte von Singen, Lachen, Beten und Fluchen.

Mit vielen der Vorüberziehenden tauschte Gottfried Grüße aus und diejenigen, die ihn nicht kannten, maßen prüfend das Jünglingspaar, dessen Aeußeres einen so außerordentlich anziehenden Kontrast bildete. Denn war der nordische Hüne festlich gekleidet, so entbehrte der Anzug des Franken nicht des Stutzerhaften. Sein himmelblauer Sammetmantel war mit roter Seide gefüttert, sein purpurfarbenes Wams aus kostbarstem Brabanter Tuch, die Beine bedeckten weiße seidengewebte Beinkleider und bis zum Knie reichten die Reiterstiefel von feinstem Kalbleder, die, der Sitte der Zeit gemäß, in einen langen Schnabel ausliefen. Das Geschirr des Pferdes war reich mit Silber beschlagen, das Zaumzeug aus purpurfarbenem Leder. Auch graue Handschuhe trug der junge Patrizier, er duftete von Wohlgerüchen und das braune Gelock seines Haupthaares war sorgfältig gestrählet und mit wohlriechendem Oele gesalbt.

Die Menge, welche sich der Stadt zu bewegte, brachte den Braunschweiger nun endlich doch aus seiner beschaulichen Ruhe. Er erhob die Rechte, die er seither auf dem Oberschenkel gestemmt gehalten, wies auf der Wanderer wogender Strom und fragte:

„Ist das bei Euch immer so?"

„Just nit alle Tage", erwiderte Gottfried und fügte dann mit freudigem Stolz hinzu: „aber sehr oft. Denn Messen und Märkte, Feste und Tourniere wechseln im bunten Reigen bei uns ab. Ja, — Nürnberg — Nürnberg!"

(Fortsetzung folgt.)

Wählt Deutsche Volkspartei

(Deutsche liberale Volkspartei in Baden)

Auf dem Wahlzettel: Nr. 7

Liste

Dr. Curtius
Minister a. D. Düringer
Oberamtmann Schaible
Metzgermeister Koch
2178

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 21 **Walzarbeiten.**

Das Wasser- und Straßenbauamt läßt folgende Straßenstrecken mit der Dampfwalze neu eindecken:

1. Landstraße Nr. 113 Malterdingen—Wasach km 1,2—2,5 d. i. zwischen Hauptbahn Riegel und Elzbrücke bei Riegel vom 2. bis 15. Mai
2. Landstraße Nr. 1 Frankfurt—Basel km 35,2—37,1 d. i. vom Abgang der Kreisstraße Nr. 247 nach Wagenstadt bis Abgang der Landstraße Nr. 118 nach Weisweil vom 15. bis mit 28. Mai
3. Kreisstraße Nr. 274 Kenzingen—Muckental km 2,7—4,0 d. i. zwischen Wegweiser nach Nordweil und Pfarrhaus Bleichheim vom 30. Mai bis mit 11. Juni.

Während der Dauer der Walzarbeiten, die besonderer Vorkommnisse wegen sich noch um einige Tage verschieben können, ist der Verkehr **von morgens 6 bis abends 7 Uhr vollständig gesperrt.**

Die zu benützenden Umgehungsstraßen sind durch aufgestellte Tafeln mit Aufschrift näher bezeichnet, wobei jedoch bemerkt wird, daß für **Autos jeder Art** der Weg von Emmendingen nach dem westlichen Kaiserstuhl und von da nach Emmendingen nur **über Bahlingen** benützt werden darf.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 121 Pol.-Str.-Ges.-Buchs bestraft.

Emmendingen, den 30. April 1924. 2195

Bad. Bezirksamt.

Stadttheater Freiburg.

Samstag, 3. Mai, abends 7—9¼ Uhr

In Samstagmiete

Das hölzerne Schwert.

Die lustigen Chinesinnen

von Professor Heinrich Zöllner,

Sonntag, 4. Mai, abends 6—9¼ Uhr

Schwanenweiß

Oper in 3 Akten von Julius Weismann nach dem gleichnamigen Märchenspiel von August Strindberg.

Die letzten Züge haben nötigenfalls 15 Minuten Wartezeit und fahren allerspätestens: Hirschsprung 10.45, Breisach 10.40, Müllheim 10.47, Offenburg 10.40 Uhr. Für auswärtige Theaterbesucher Sonntagsrückfahrkarten 33⅓% Ermäßigung, gültig vom Samstag mittag bis Sonntag nachts 12 Uhr. Fernruf 4400, 6473.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

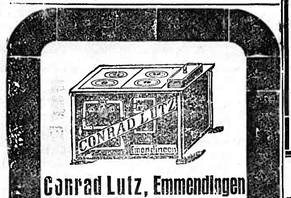
Die Stadtgemeinde **Emmendingen** versteigert **am Donnerstag, den 1. Mai ds. Js., nachmittags 6 Uhr** bei der Kläranlage das

Futtererträgnis

von ca 5 Morgen Wiesen in einzelnen Losen, als Grünfutter geeignet, für das Jahr 1924.

Emmendingen, den 29. April 1924.

Das Bürgermeisteramt.



Conrad Lutz, Emmendingen

Alleinverkauf

der 2182

Sparkochherde

Der Erst. Rastatter Herdfabrik

Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer

Unbedingte Gewähr für gutes Kochen und **Backen** bei sparsamstem Brand.

Wesentlich ermäßigte Preise.

Gute Auswahl in einfachen und Emailherden für Stadt u. Land.

M. Flack, Naturheilkundiger

Freiburg i. Br., Hinterkirchstr. Nr. 12.

Spezialbehandlung **alter chron. Leiden.** Beseitigung von Kropf- und Blähhals ohne Operation und ohne Berufsstörung. Sprechstunden: 9—1 Uhr.

In Emmendingen: Dienstag und Samstag. Auskunft Rheinbronnstraße 9 a, 2. St. rechts.

Hühneraugen beseitigt sicher **Lebewohl**

Das Radikalmittel Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken

Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Ring- und Stemmklub „Alemannia" Emmendingen.

Am **Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr** im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Markgrafen" 2196

außerordentliche

General-Versammlung.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder dringend recht zahlreich zu erscheinen.

Der Gesamtvorstand.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum von Emmendingen und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das seit 37 Jahren von mir betriebene 2193

Friseur-, Parfümerie- und Zigarren-Geschäft

am heutigen Tage meinem Sohn Josef übergeben habe.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Sohn zu übertragen und danke ich gleichzeitig für die bisherige reichliche Unterstützung.

Meine bis heute betriebene

Zahnpraxis

werde ich in unveränderter Weise weiter führen und halte mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Josef Fuchs, Dentist.

Unter Bezugnahme auf die obige Mitteilung wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die werte Kundschaft in altgewohnter Weise aufs Beste weiter zu bedienen und bitte ich ferner um das Wohlwollen des verehrlichen Publikums

Hochachtungsvoll

Josef Fuchs jg.

Emmendingen, 1. Mai 1924.

Volksbank Emmendingen

gegründet 1875. 2186

Wir vergüten zurzeit für

täglich verfügbare Gelder **15% Zinsen.**

Spareinlagen

mit Kündigungsfrist verzinsen wir zu entsprechend **höheren Sätzen,** wobei wir die **Wertbeständigkeit** auf Dollargrundlage gewährleisten.

Erledigung sämtl. bankgeschäftlicher Angelegenheiten nach genossenschaftlichen Grundsätzen.

WER

Herren- und Damen-Kleider

aller Art repariert, geändert, gereinigt und gebügelt haben will, bringe alles nur in die

Freiburger Kleider-Klinik

Rösderstrasse 13 II Freiburg i. Br.

Annahmestellen gesucht. 2188

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Damen- Herren- Kinder-

Wäsche

vom einfachsten bis zum elegantesten ist und bleibt

Josef Kopp, Freiburg

Telefon 3823 1572

Schwarzwaldstr., nächst d. Schwabentor.

Spezialität: Eigene Maßanfertigung sämtl. Wäsche.

Eis-Kühlanlage

kaum gebraucht, ist billig zu verkaufen.

Käufer wollen schreiben unter Nr. 2123 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Pflüge

Erzeugnisse führender Fabriken 1559

in allen für den Breisgau in Betracht kommenden Bauarten,

Land-, Hack-, Häufel-, Kartoffelernte-Pflüge, Selbsthalter-Wendepflüge, Mehrschaar-Pflüge, Universal-Pflüge

Pflugkörper f. Schmiede in allen Ausführungen

Conrad Lutz, Emmendingen.

Aufwertungsgläubiger!

Der Inflationsschwindel hat euch arm gemacht. Aber „der alte Düringer", unser badischer Landsmann, hat sich zu Euerem politischen Vertreter im alten Reichstag mit dem Erfolg gemacht, daß wenigstens Hoffnung auf Besserung vorhanden ist. Wenn Düringer, dem neulich ein deutsch-amerikanisches Blatt den Ehrentitel des

Armen-Anwaltes aller Deutschen

beigelegt hat, seine erfolgreiche Tätigkeit, die jetzt schon von Hunderttausenden gesegnet wird, fortsetzen soll, dann müßt Ihr dafür sorgen, daß er wieder in den Reichstag kommt! Treue um Treue! Was sich der Siebzigjährige vorgenommen hat, ist eine Herkulesarbeit.

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten"

Das ist Düringers Wahlspruch. Macht ihn zu dem Eurigen! Wer Düringer wählen will, wählt die

Deutsche Volkspartei!

(Deutsche liberale Volkspartei in Baden).

Schreibmaschine mit geräuschlosem Wagenrücklauf

Vertreten durch

Hermann Sillmann

Spezialgeschäft für Bürobedarf

Emmendingen (Baden). 2193

Fleisch-Abschlag.

Ab heute 2201

Kuhfleisch 52 Pfennig

Schweinefleisch 90 Pfennig

Fleischer-Innung Emmendingen.

Oeffentlicher religiöser Vortrag

Im Gasthaus zum **„Engel"** am **Freitag, den 2. Mai, abends 8½ Uhr** 2190

Thema:

Wann kommt der Antichrist?

Oder ist er schon geatteret?

Eintritt frei! Ref.: L. Aberle, Missionar.

Kauft bei unsern Inserenten!

Turnverein Emmendingen.

Männerriege fällt heute aus.

Am kommenden Samstag abend 8 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung.

Evang. Kirchenchor Emmendingen.

Nächste Probe Freitag, den 9. Mai.

G. D. A.

Jugendbund.

Heute Donnerstag abend Zusammenkunft im Jugendheim. 2190

Suche für 15. Mai ein in der Hausarbeit selbständiges zuverlässiges 2189

Alleinmädchen

das Liebe zu einem Kind hat. Wasch- und Bügelfrau werden gestellt.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild zu richten an

Frau Dr. Karbach

Müllheim (Baden)

Werderstraße 66.

Frau oder Mädchen

im Haushalt erfahren, auf einige Stunden des Tages, sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Geld-Darlehen

Ratenrückzahlung, schnellst. **Marcus, Berlin** Schönh. Allee 136, Bücke.

Bihler's Spezial-Fleischgasteten

Eigenes Fabrikat. Täglich frische vorzügl. Qualität, in verschiedenen Preislagen v. 30 Pfg. an. Bestellungen u. Wünsche auf Fleischpasteten ebenso Pastetenfüllen werden gern entgegen genommen und prompt erledigt. Ein Versuch und Sie kommen wieder. 1916

Fa. Ferdinand Bihler Söhne

Inh.: Gebr. Bihler, Delikatessen, Freiburg, Merianstraße 3. Telephon 4935.

Zu verkaufen:

Wirtschaft

mit Gartenland, 200 tragbare Obstbäume, beziehbar sof ort, Haus mit Oekonomiegebäude. 2089

Angebote an

Ruf, Karlsruhe

Kaiserstraße 111.

Zu verkaufen eine bereits neue 2192

Harfenzither

schön im Klang.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bestbewährte prämierte 1111

Räucher-Apparate

zugleich Aufbewahrungsort für ganze Jahr fabrizieren billigst

Ofenfabrik

Gebr. Grammelspacher

Freiburg i. Br.

Adelhauserstrasse 14.

Preislisten gratis. Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht.

N. Ruh

Zahn-Ateller

Freiburg i. Br.

Rosastraße 19 470

25jährige Fachtätigkeit

Billigste Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Neuversilberung

von Bestecken und Reparatur gut und billig 1748

Emil Bayer, Freiburg

Berthold-Str. 57.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Redaktion: Druck, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7583 Amt Karlsruhe

Nr. 103 Emmendingen, Freitag, 2. Mai 1924. 59. Jahrgang

Zum Gutachten des Sachverständigenausschusses.

WTB. **Paris,** 30. April. Die Journee Industrielle schreibt zu den Verhandlungen über den Sachverständigenbericht, man habe die Sachverständigen nahezu autonom ihre Arbeiten durchführen und dann ihre Entschließungen fassen lassen, was an u. für sich gut war. Man habe aber gleichzeitig unterlassen, von Regierung zu Regierung über die politische Seite der Frage zu verhandeln, was unvorsichtig war. Der Sachverständigenplan sei sehr interessant, sehr bemerkenswert, vollerVersprechungen, und niemand leugne seinen Wert. **Aber es binde** Frankreich moralisch, ob er wolle oder nicht; er binde es mit dem, was er ausspreche, er binde es mit dem, was er nicht ausspreche, er binde es mit dem, was er ganz beiseite lasse. Er habe Frankreich von einem gewissen Gesichtspunkt aus betrachtet. Schon gebunden, bevor verhandelt wurde, und er binde es jetzt ebenso mitten in den Verhandlungen, was sich auch nachher nicht ändern werde, mit anderen Worten, Frankreich werde aus Furcht, ein wirtschaftliches oder finanzielles Reparationssystem zum Scheitern zu bringen, dazu verleitet, in politischen Fragen nachzugeben. Es kann sich in voller Freiheit nur noch verteidigen auf die Gefahr hin, den Anschein zu erwecken, als verzögere es die Durchführung des Sachverständigenplanes und bringe ihn zum Scheitern. Es liegt auf der Hand, daß so Frankreich seinen Verhandlungsgegnern eine Möglichkeit zum Feilschen gegeben hat, um Konzessionen willen, die mit der Reparationsfrage nichts zu tun haben.

WTB. **London,** 1. Mai. Der Berliner Berichterstatter des Daily Expreß berichtet über eine Unterredung mit Reichskanzler Dr. Marx. Der Kanzler erklärte, die deutsche Regierung habe mit Befriedigung erklärt, daß England den Bericht als Ganzes und ohne Vorbehalt angenommen habe. Obwohl der Sachverständigenplan **Deutschland Lasten auferlegt, deren** Durchführbarkeit erst die Zukunft lehren kann, hat die deutsche Regierung den Bericht als Grundlage für die Lösung des Reparationsproblems angenommen. unter der Voraussetzung, daß die wirtschaftliche und finanzielle Einheit Deutschlands und seine Souveränität in den besetzten Gebieten sofort wieder hergestellt wird, wie es der Bericht vorsieht. In der Antwort Englands glaubt die deutsche Regierung eine Würdigung ihrer Auffassung zu erkennen. Sie hofft, daß es ohne Verzögerung gelingen wird, die wichtigsten Voraussetzungen für die Inangriffnahme des Planes zu schaffen. Die deutsche Regierung ist zurzeit damit befaßt, gesetzgeberische Maßnahmen vorzubereiten, die der Sachverständigenbericht vorsieht.

WTB. **London,** 1. Mai. Die hiesigen politischen Kreise scheinen heute die Aussichten auf eine Regelung und Annahme des Sachverständigenberichts durch alle interessierten Mächte keineswegs pessimistisch zu beurteilen. Die große Bedeutung des Besuches der belgischen Minister in London und ihre nützliche Rolle bei den Verhandlungen wird anerkannt. Es wird hervorgehoben, daß die Ansichten Englands, Italiens und Belgiens über den Dawesbericht und der darin vertretenen Notwendigkeit der Wiederherstellung der wirtsaftlichen Einheit Deutschlands identisch sind. Es scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß sich auch die französische Regierung, wenn sie auch auf eine Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebiets bestehe, dieser Ansicht nähert. Die Tatsache, daß die Zusammenkunft zwischen den belgischen Ministern und Mussolini nicht vor Mitte Mai stattfindet, wird dahin ausgelegt, daß die entscheidende Entwicklung nicht vor dem Ausgang der Wahlen in Deutschland u. Frankreich erwartet werde.

WTB. **Paris, 1. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Washington hatten die drei aus Paris zurückgekehrten Sachverständigen Dawes, Owen d'Young und Robinson gestern eine längere Unterredung mit Präsident Coolidge, Staatssekretär Hughes und Schatzsekretär Mellon. Die Sachverständigen weigerten sich, irgend eine Erklärung über diese Unterredung abzugeben.**

Reichsindexziffer.

WTB. **Berlin,** 30. April. Die auf den Stichtag des 29. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 22. 4. (124,3) mit 124,2 nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel von 109,7 auf 110,6 oder um 0,8 Proz.; davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 91,0 auf 93,3 oder um 2,5 Proz., während die Industriestoffe von 151,7 auf 149,6 oder um 1,4 Proz. nachgaben (davon die Gruppe Kohle und Eisen mit 141.7 nahezu unverändert). Die Inlandswaren zogen von 122,2 auf 113.3 oder um 1 Proz. an. Die Einfuhrwaren sanken von 185.1 auf 178,6 oder um 3,5 Proz.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin, 1. Mai. Der Reichspräsident erläßt eine Verordnung, nach welcher Leitnehmer an nicht zugelassenen Versammlungen oder Aufzügen auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 100 Goldmark bestraft werden. Die Veranstalter und Leiter solcher Versammlungen oder Umzüge, sowie die in ihnen auftretenden Redner werden gleichfalls mitbestrafe und Geldstrafen bedroht.**

WTB. **Berlin,** 30. April. Zu den Aeußerungen der Belgischen Presse, in denen der Eindruck erweckt wird, als ob das Ruhrunternehmen für Belgien einen großen Vorteil gebracht habe, wird den Blättern mitgeteilt, daß das Liefersoll von Kohle für Belgien auf Grund des Programms der Reparationskommission in den Monaten Dezember 1923 bis Februar 1924 gegenüber dem Jahre 1922 bedeutend erhöht wurde und daß der Anteil für Luxemburg, Belgien und Italien gegenüber dem 1,6-Millionen-Tonnen-Programm ungefähr verdoppelt, Frankreichs Anteile beträchtlich herabgesetzt wurden.

WTB. **Beuthen,** 30. April. Laut Meldung des „Oberschlesischen Kurier" hat die Krise in der Berg- und Hüttenindustrie Polnisch-Oberschlesiens eine Verschärfung erfahren. Da der Absatz auf den Inlandsmärkten stockt, wurde beschlossen, die Arbeitstage herabzusetzen, bezw. die Werke, die mit Verlust arbeiten, zu schließen. Von der drohenden Krise werden u. a. die Königs- und Laurahütte, die Friedenshütte, die Eisenmarckhütte, die Baldenhütte und die Marthahütte betroffen. Die Lage auf den Kohlenmärkten hat gleichfalls eine Verschärfung erfahren. Es ist mit einer Kohlenpreiserhöhung zu rechnen, um die Rentabilität der Kohlenproduktion aufrecht zu erhalten. Am Donnerstag begaben sich Gewerkschaftsvertreter nach Marschau, um dem Handelsminister die Wünsche der Arbeiterschaft vorzutragen.

WTB. **Paris, 1. Mai. Havas veröffentlicht folgendes Kommuniquee: Die Botschafterkonferenz hat sich in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung mit laufenden Angelegenheiten sowie mit der Antwort beschäftigt, welche demnächst Deutschland in der Frage der interalliierten Militärkontrolle erteilt werden soll. Diese Note wird nicht vor nächster Woche nach Berlin abgehen können.**

WTB. **Paris,** 1. Mai. In einer Berliner Nachricht, die das Journal abdruckt, heißt es, der französische Handelsminister Loucheur sei angesichts des demnächst zu erwartenden neuen Wirtschaftsregimes mit der Ausarbeitung eines französisch-deutschen Handelsvertrages beschäftigt. Er habe auch die Absicht, eine Studienkommission nach Berlin zu schicken, der Industrielle, Kaufleute und französische Exporteure angehören sollen.

WTB. **London, 1. Mai. Die belgischen Minister Theunis und Hymans sind heute abend in London eingetroffen. Sie werden morgen mit dem Premierminister Macdonald eine Besprechung haben.**

Aus Bayern.

WTB. **München,** 30. April. Der Abgeordnete Zahnbrecher, der in einer Versammlung eine Auseinandersetzung mit Kommunisten hatte, wurde auf dem Heimweg von Kommunisten überfallen und schwer mißhandelt.

Siegende Minne.

Originalroman von Egbert v. Hoheneichen

4) (Nachdruck verboten.)

„Ich gestehs — sehen möchte ich sie schon gerne einmal, Eure Mala", sagte Gottfried.

„Nun, das könnte Rat werden. Vielleicht, wenn ich meine Fahrt beendet habe in Franken und Schwaben, daß ich dann auf dem Rückwege gen Nürnberg ziehe, und wollt Ihr mir dann folgen —"

„Wollens überlegen. Herr Egbert. Es kommt ganz darauf an, zu welcher Jahreszeit das geschieht; denn an unserem Eis, Schnee und Ostwind hab ich wahrlich genug, und ich habe nicht Lust, den Eurigen kennen zu lernen."

„Nun, allzu schön, scheint mir, ist Euer Land auch nicht. Jetzt freilich im Schmucke des lichten Maien, da sieht es freundlich genug aus. Aber verlaßt Euch darauf — eine Wüste oder Gefilde ewigen Schnees haben wir in unserem Norden auch nicht. Wald aber und Wasser, das haben wir, und jetzt — wenn unsere Eichen und Buchen grünen — jene tausendjährige Riesen, unter denen die Altvordern ihren Göttern geopfert haben, und wenn unserer Saaten sprossen und unsere Wiesen mit Gras sich neu kleiden, oh, dann kann das Herz aufgehen, da es will mich dünken, es sei dann bei uns heiterer, als hier, wo Eure Tannenwälder mit ihrem öden Graublau die Seele schier traurig stimmen."

„Nun ja." räumte Gottfried ein, „es ist ja wahr, an Anmut der Gegend steht unserer Stadt Umgebung seinen Nachbargegenden nach — allein, zieht einmal hinunter gen Bamberg oder gen Würzburg mit seinen Fruchtgefilden, Gemüsegärten und Rebenhügeln. Bei uns ist es die Stadt selbst, die das Auge fesselt mit ihren Kirchen und Patrizierhäusern, ihrer ragenden Burg und ihren Denkmälern der Kunst, die das Auge anziehen. Und schauet dort zu unseren Füßen — da liegt sie, die Schöne, die Herrliche!"

Sie waren auf dem Kamm einer mäßigen Höhe angekommen und blickten nun hinab in das weite, einförmige Tal, in dessen Mitte sich die stark befestigte Stadt erhob. Der Fremde staunte. Mindestens noch zwei Stunden hatte man zu reiten und doch lief schon die Größe und Ausdehnung ins Auge, die hohen, starken Mauern, die trutzigen Mauertürme und ragenden Kirchentürme.

Gottfried erriet Egberts Gedanken und sagte:

„Nun kommt erst einmal hinein dann werdet Ihr der Wunder noch mehr schauen."

Sie ritten eine Zeitlang schweigend nebeneinander her, und Gottfried sah ab und zu bewundernd zu seinem Begleiter hinüber, der ihm das Urbild eines Recken erschien, — der Herrlichste neben dem Hohenstaufenjüngling. Nur wuchtiger erschien er ihm als Friedrich, ihm fehlte die Grazie des Südens. Und statt der goldfarbenen Locken des Hohenstaufen umwehte schlichtes Haar von der Farbe des Flachses ihm Stirn, Schläfen und Nacken, schalkhaft und geistvoll blitzte das dunkelblaue Auge des Schwabenkaisers, ernst und stimmend das türkisfarbene des Sachsenjünglings. Ein Waffenrock von blauem Sammt umhüllte den athletischen Körper, und die Beine staken in Beinkleidern aus Stahlgeflecht, an den Fersen waren die goldenen Sporen befestigt, als Abzeichen der Ritterwürde des Trägers. Die Schultern umschloß ein Mantel von dunkelrotem Sammt mit Goldstickerei und auf dem blauen Barett wogten drei weiße Federn. Das Schwert, das der Fremde an der Seite trug, schien Gottfried zu schwer für einen einzigen Arm, so lang und breit war es, und die lederne Scheide strahlte im Schmucke goldener Plättchen und edler, goldgestickter Steine. Lanze und Rüstung hatte er seinem Knappen übergeben, von dessen Sattel der Helm, der Brustharnisch, die Arm- und Beinschienen herabhingen. Nur der lange schmale Schild hing ihm über den Rücken. Auf dem Schilde erglänzte das Wappen der Wynnedes: ein weißer springender Hirsch auf blauem Felde.

Uebrigens schienen seine Gedanken weit abzuschweifen, denn er schien nicht zu sehen, was um ihn her vorging. Auch auf seinen Gefährten sah er nicht, sein Auge war geradeaus gerichtet und der beweglichere Gefährte wagte es zuletzt garnicht mehr, das Wort an ihn zu richten. Er verhielt sich ruhig, aber das schien ihm schwer genug zu fallen. Sein goldbraunes Auge blickte oft zu jenem hinüber und der sorglose, lachende Blick hatte dann fast den Ausdruck ehrfurchtsvoller Scheu.

Je weiter sie ritten, desto lebhafter wurde es auf den Straßen. Ritter und Reisige, fahrende Sänger, Züge von Kaufleuten, Pilger, wandernde Handwerksgesellen, Bettler und Strolche wimmelten durcheinander. Die Erde erdröhnte unter den Hufschlägen, die Luft erschallte von Singen, Lachen, Beten und Fluchen.

Mit vielen der Vorüberziehenden tauschte Gottfried Grüße aus und diejenigen, die ihn nicht kannten, maßen prüfend das Jünglingspaar, dessen Aeußeres einen so außerordentlich anziehenden Kontrast bildete. Denn war der nordische Hüne festlich gekleidet, so entbehrte der Anzug des Franken nicht des Stutzerhaften. Sein himmelblauer Sammetmantel war mit roter Seide gefüttert, sein purpurfarbenes Wams aus kostbarstem Brabanter Tuch, die Beine bedeckten weiße seidengewebte Beinkleider und bis zum Knie reichten die Reiterstiefel von feinstem Kalbleder, die der Sitte der Zeit gemäß, in einen langen Schnabel ausliefen. Das Geschirr des Pferdes war reich mit Silber beschlagen, das Zaumzeug aus purpurfarbenem Leder. Auch graue Handschuhe trug der junge Patrizier, er duftete von Wohlgerüchen und das braune Gelock seines Haupthaares war sorgfältig gestrählet und mit wohlriechendem Oele gesalbt.

Die Menge, welche sich der Stadt zu bewegte, brachte den Braunschweiger nun endlich doch aus seiner beschaulichen Ruhe. Er erhob die Rechte, die er seither auf dem Oberschenkel gestemmt gehalten, wies auf der Wanderer wogender Strom und fragte:

„Ist das bei Euch immer so?"

„Just mit alle Tage", erwiderte Gottfried und fügte dann mit freudigem Stolz hinzu „aber sehr oft. Denn Messen und Märkte, Feste und Turniere wechseln im bunten Reigen bei uns ab. Ja, — Nürnberg — Nürnberg!"

(Fortsetzung folgt.)

Zur Feier des 1. Mai.

WTB. Berlin, 1. Mai. Die Maifeier ist nach den bis zum späten nachmittag vorliegenden Nachrichten im allgemeinen ruhig verlaufen. Trotz der Aufrufe der Kommunisten zu einer machtvollen Straßenkundgebung war die Beteiligung an den verbotenen Umzügen außerordentlich schwach. Meist wurden die Ansammlungen von der Polizei ohne Anwendung von Waffengewalt zerstreut. Nur in der Prinzessinnenstraße kam es mittags zu schweren Zusammenstößen mit einem Zug von etwa 1000 Personen. Hierbei gab ein schwerbedrängter Oberwachtmeister in der Notwehr einen Schuß ab. Die Kugel traf einen Neger, dem die Lunge durchbohrt wurde, und verletzte eine zweite Person leicht. Die Demonstration stob darauf auseinander, sammelte sich aber wieder am Luisen- und Elisabeth-Ufer, wo sie von einem stärkeren Polizeiaufgebot endgültig mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben wurde.

Soweit Meldungen aus dem Reich vorliegen, sind die Veranstaltungen aus Anlaß der Feier des ersten Mai ruhig verlauen. In Köln kam es bis in die späten Nachmittagsstunden nirgends zu irgendwelchen Ausschreitungen. Die Beteiligung war schwächer als im vergangenen Jahre. In Dresden versuchten die Kommunisten, Demonstrationszüge zu veranstalten, doch wurden sie von der Polizei daran verhindert. Auch in Düsseldorf fanden nur kleinere Demonstrationszüge der Kommunisten statt. In den meisten Fabriken wurde voll gearbeitet. In München war von der Maifeier nicht viel zu bemerken. In den großen Betrieben ruhte die Arbeit. Im Laufe des Vormittags fanden mehrere stark besuchte Versammlungen statt, in denen insbesondere die Aufrechterhaltung des Achtstundentages gefordert wurde. In Greiz kam es gestern abend im Anschluß an eine Wahlversammlung des deutsch-völkischen Blocks zu Zusammenstößen zwisch. Kommunisten u. den Deutsch-Völkischen. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. In den Weberei- und Färbereibetrieben wird bis auf 10 Proz. der Arbeiterschaft überall gearbeitet. Demonstrierende Kommunisten, welche die Arbeitswilligen von der Arbeit zurückhalten wollten, machten einen Eingriff der Polizei notwendig, wobei es zu schweren Zusammenstößen kam. Nach einem halbstündigen Kampf wurde die Ruhe wieder hergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

WTB. **Leipzig**, 1. Mai. Die Maifeier ist allgemein ruhig verlaufen. Die Kommunisten hatten beabsichtigt, auf dem Augustaplatz eine Demonstrationsversammlung zu veranstalten. Die 1500 bis 2000 Personen, die zum Augustusplatz ziehen wollten, wurden von der Polizei abgedrängt, ohne daß es zu Ausschreitungen gekommen wäre. Die Teilnehmer hielten auf dem Spielplatz an der Rennbahn eine Versammlung ab. Die Maifeier der Gewerkschaften fand unter starker Beteiligung im Palmengarten statt.

WTB. **Königsberg**, 1. Mai. Bei einem von den Kommunisten trotz des Verbots veranstalteten Demonstrationszuge kam es zwischen den Demonstranten und der Polizei zu schweren Zusammenstößen. Ein Schuß aus den Reihen der Kommunisten verwundete einen Polizeioberwachtmeister schwer am Hals, worauf ein anderer Beamter den Täter niederschoß. Sobald Schüsse gefallen waren, stob die Menge auseinander.

WTB. **Hindenburg**, 1. Mai. **Heute kam es gelegentlich eines trotz Verbotes abgehaltenen Demonstrationszuges zu einer Schießerei. Ein Polizeiaufgebot suchte den Zug zu zerstreuen. Dabei fielen aus der Menge Schüsse, worauf die Polizei das Feuer erwiderte. Zwei Personen wurden getötet, 5 verletzt, darunter eine lebensgefährlich. Der Anführer der Leute, die geschossen hatten, Glodnick aus Kochlowitz (Polnisch-Oberschlesien) wurde festgenommen.**

WTB. **Beuthen**, 1. Mai. Bis zum Nachmittag ist es hier zu keinen ernsten Zwischenfällen gekommen. Mehrfach versuchte die Arbeiterschaft, Demonstrationszüge zu bilden, wurde aber polizeilich daran gehindert. In der Nähe der Heinitzgrube gab die Polizei, als sie mit Gummiknüppel nichts ausrichten konnte, Schreckschüsse ab, worauf sich die Menge zerstreute.

WTB. **Prag**, 1. Mai. Der 1. Mai wurde als Staatsfeiertag in Prag durch Arbeitsruhe und Manifestationszüge begangen. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Auch in der Provinz ist die Maifeier ruhig verlaufen.

WTB. **Paris**, 1. Mai. Die Maifeier ist in Frankreich, soweit bis zum frühen Nachmittag Nachrichten vorliegen, in Ruhe verlaufen. Die Fabrikarbeiter streiken fast vollkommen. In Paris verkehren die Kraftdroschken nicht. Die Straßenbahnen, Omnibusse und Untergrundbahnen verkehren jedoch, wenn auch mit starker Einschränkung des Betriebes. Am Nachmittag fanden überall von den Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Partei und den Kommunisten veranstaltete Volksversammlungen statt. Zwischenfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

WTB. **Wien**, 1. Mai. Der 1. Mai wurde heute als Staatsfeiertag durch allgemeine Arbeitsruhe begangen. Die Sozialdemokraten hielten Massenversammlungen ab. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

WTB. **Rom**, 1. Mai. (Agence Stefani). Aus den im Ministerium des Innern vom Präfekten eingelaufenen Nachrichten geht hervor, daß abgesehen von unbedeutenden kleinen Gruppen, die Masse der italienischen landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiter überall am 1. Mai gearbeitet hat. In allen Städten und auf dem Lande herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Bremen**, 1. Mai. Der Dampfer „Columbus" ist nach einer beim Norddeutschen Lloyd eingegangenen telegraphischen Meldung am 30. April 7 Uhr abends in Newyork glücklich eingetroffen. Trotz teilweiser stürmischer Gegenwinde ist die Jungfernfahrt dieses größten deutschen Handelsdampfers zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Das Schiff legte die Reise in ca 8 Tagen zurück.

WTB. **London**, 1. Mai. Reuter meldet aus Atlantik: Die Zahl der Todesopfer des gestrigen Wirbelsturms wird auf 100 geschätzt. Hunderte sind verwundet. Zahlreiche Personen wurden vermißt. Der Materialschaden wird auf 10 Million Dollar geschätzt.

WTB. **Wheeling**, 1. Mai. Nunmehr ist jede Hoffnung aufgegeben worden, daß noch einige Opfer des Bergwerksunglücks lebend geborgen werden könnten. Die Rettungsmannschaft fand den Weg im Bergwek durch Wasser versperrt, das den ganzen Teil der Grube überflutete.

— Fast vergessen von der neuen, veränderten Zeit liegt im Nordwesten Berlins mitten zwischen Mietshäusern das alte Invalidenhaus, das Friedrich der Große im Jahre 1748 mit der Inschrift „Dem verwundeten und unbesiegten Krieger" seinen Soldaten zueignete. Heute sind dort noch hundertundzwanzig Familien dienstunfähiger Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften untergebracht, die aber nach der Entmilitarisierung der Anstalt das früher bestehende Recht zum Tragen der Uniform verloren haben. Dicht daneben liegt der Invalidenfriedhof auf dem Träger des stolzesten Namens der preußischen Geschichte ruhen. Die Namen Tauentzien, Scharnhorst, Grolman, Friesen, Lützows einzigen Adjutanten, und aus neuerer Zeit des Grafen Schlieffen, des Grafen Moltke, von Bissing und anderer mehr sprechen eine stumme, aber beredte Sprache. Der Tod hat alle Rangunterschiede aufgehoben, und in bunter Reihe liegen hier Führer und Geführte. An 200 Generäle von den Tagen Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart sind hier zur letzten Ruhe gebettet, und eine Fülle von Denkmälern der verschiedensten Stilarten ist über den stillen Friedhof ausgebreitet.

— Seitdem Deutschland durch das Verbot der Auslandsreise etwas eigenen Willen gezeigt wird die Schweiz auf einmal gefällig. Das schweizeische Justiz- und Polizeidepartement in Bern hat den schweizerischen Konsulaten in allen europäischen Staaten die Weisung erteilt, daß die im November vorigen Jahres verfügten besonderen Erschwerungen für die Einreise aus Deutschland aufgehoben seien. Einreise-Visen zum Kur- und Ferienaufenthalt werden, wie früher, wieder anstandslos erteilt; ebenso Visen zum Besuchsaufenthalt und Dauer-Visa, für welche das Konsulat lediglich in Zweifelsfällen das Einverständnis des Zureisekantons nachsuchen muß. Die Gebühr für das Einreisevisum beträgt acht Schweizer Franken. Das Transitvisum für den Durchreiseverkehr nach oder aus Italien, das bekanntlich gebührenfrei erteilt wird, berechtigt ausschließlich zur Durchreise durch die Schweiz ohne Aufenthalt.

— **Französisches Ausfuhrverbot für Kupfer- und Messingabfälle.** Durch eine Regierungsverordnung vom 25. März, veröffentlicht im „Journal officiel" vom 26. März, ist vom Tage der Veröffentlichung ab die Ausfuhr und Wiederausfuhr bei Lagerhaus-, Depot-, Transit- und Ueberladeverkehr folgender Produkte verboten: Reine oder gemischte Kupferabfälle, z. B. Spähne, Messinglot, Drehspäne u. a. alle alten Kupferreste, die von Tombak, Abfall und Ausschuß herrühren, reines oder gemischtes Kupfer, in unbearbeiteten Barren oder Klappen und alle Kupferrückstände selbst mit dem geringsten Kupfergehalt.

— **Ausbeutung der italienischen Lavalager bei Neapel.** In Italien beabsichtigt man, die Lavalager, die sich nördl. von Neapel etwa 300 Kilometer weit erstrecken, auf Leucite auszubeuten, das 21,5 Prozent Kali, 23,5 Prozent Alaun und 55 Prozent Silikat enthält. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Gewinnung des Kalis. Baron Blanc will die Ausbeutung in die Hand nehmen, und Professor Hinchley für die wissenschaftlichen Untersuchungen. Er erklärte in der englischen Gesellschaft für chemische Industrie, durch das Unternehmen könne die Welt von den deutschen Kalilieferungen unabhängig gemacht werden.

Soziale Fürsorge.

P.A. Das Reich hat sich vorbehalten, hinsichtlich der Voraussetzung des Maßes und der Art der auf Grund der neuen Verordnung über die Fürsorgepflicht zu gewährenden Fürsorge Vorschriften zu erlassen. Bis auf weiteres gelten nach der Reichsverordnung vom 27. März 1924 für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sowie für die Sozial- und Kleinrentner die bisherigen Bestimmungen mit Ausnahme der Höchstsätze für Sozial- und Kleinrentner. In der Verordnung ist ausgesprochen, daß Art und Maß der Fürsorge sich nach dem Einzelfall zu richten hat. Den Bezirksfürsorgeverbänden sowie den verbandsfreien Städten wird es obliegen, hiernach die Fürsorge auszubauen; das Land ist durch Rückerstattung von einem Drittel des gesamten sachlichen Fürsorgeaufwands nach Kräften hierzu behilflich.

Auf 1. Juli 1924 wird das Reich neue Gundsätze erlassen, die auch den Ländern die Handhabe zu mehr ins Einzelne gehenden Richtlinien bieten werden. Das hat insbesondere Bedeutung für die aus dem Rahmen der Armenpflege herausgelösten und den Fürsorgeverbänden übertragene Sorge für die hilfsbedürftigen Minderjährigen, hinsichtlich deren eine Fülle von Fragen zu lösen sein wird. Im Hinblick auf die Notlage unserer Jugend in gesundheitlicher, erzieherischer und wirtschaftlicher Beziehung kommt der Befestigung und der verfeinerten Durchführung der Fürsorge gerade auf diesem Gebiet besondere Bedeutung zu. Mehr als auf irgend einem anderen Gebiet bedarf es jedoch hier der Mithilfe aller Volksschichten, die, sei es unmittelbar, sei es durch Vermittlung der großen Verbände der Wohlfahrtspflege den Ausschüssen der Bezirksfürsorgeverbände ihre Hilfe leihen müssen.

Ein weiteres neues Arbeitsgebiet ist die Unterstützung für die hilfsbedürftigen Schwangeren und Wöchnerinnen, die bisher ausschließlich auf Reichskosten durch die Allg. Krankenkassen vermittelt wurden. Auch hier wird nicht mechanisch an bestimmten Sätzen festgehalten, die Fürsorge überhaupt nicht allein auf die Geldunterstützung abzuheben, vielmehr nach der allgemeinen Vorschrift der Reichsgrundsätze die Art sowohl wie das Maß der Fürsorge nach dem Einzelfall auszugestalten sein.

Zur Aufwertung.

Die eben erschienene Aprilnummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" bringt einen Artikel des Amtsgerichtspräsidenten a. D. [illegible]ker-Dresden über die **Vernichtung der Mündelwerte durch die dritte Steuernotverordnung.** Der Artikel weist in überzeugender Weise nach, daß die „Aufwertung" der öffentlichen Anleihen, die die Verordnung vertagt, eine wirtschaftliche und politische Notwendigkeit ist. Das Pseudo-Moratorium der Verordnung ist dagegen nichts anderes, als eine ungeheuerliche Vermögenswegnahme. Sie vernichtet zugleich deutsche Kreditwürdigkeit und die Existenz des kulturell unentbehrlichen Mittelstandes, alle Stiftungen, Stipendien und Veranstaltungen, die bürgerlicher Sparsinn und sittliche Pflicht geschaffen haben. Der Notstand, den die brutale Gewalt des Versailler Vertrages erzeugt hat, darf niemals zu nationaler Ehr- und Treulosigkeit auf innerstaatlichem Gebiete führen. Auf diesem Gedanken fußt die ganze Revisionsmöglichkeit des Versailler Vertrages. Das ist auch bisher stets von der Reichsregierung betont und in das Weltgewissen einzuhämmern versucht worden. Hier aber fördert man den Glauben an die Durchführbarkeit unwürdiger Selbsterniedriaung. Dabei liegt es gewiß nicht außerhalb der Möglichkeit, daß die auswärtigen Gläubiger deutscher Staatsanleihen die Wege finden werden, um sich von der Wirkung einer derartigen deutschen Bankerotterklärung zu befreien. Dann würde der Ausverkauf deutscher Sachwerte ins Ausland auch noch die deutschen Staatsanleihen erfassen und sie damit in bedenklicher Weise als Spekulationsobjekt des Auslandes machen. Die angebliche Ersparnis beim Zinsen- und Amortisationsdienst dürfte bei alledem gewiß mehr als aufgewogen werden durch die erschwerten Darlehensbedingungen bei der Aufnahme neuer Anleihen, durch die Verminderung der Steuereingänge und durch das Anwachsen des Sozialrentner-Bedarfes. Becker findet, daß bis zur Aufhebung der Verordnung die Bestimmungen über die Anlagen von Mündelgeldern in öffentlichen Anleihen beseitigt und die führenden Banken zu der Erklärung ermächtigt werden, daß die Mitwirkung bei der Herausbringung neuer Anleihen nur erwartet werden dürfe, wenn ein bestimmter Prozentsatz der älteren Anleihen bei der Zeichnung an Zahlungsstatt angenommen wird. Das deutsche Volk soll die Zeichnung auf jede neue Anleihe, solange nicht eine Aufwertung der älteren ausgesprochen worden ist, ablehnen.

Von den Parteien.

✝ **Eichstetten**, 30. April. Am letzten Samstag abend fand im Adler (Nebenzimmer) eine kommunistische Wahlversammlung statt, die von einigen Anhängern und etlichen Neugierigen besucht war. — am darauffolgend. Sonntag nachmittag sollte eine deutsch-demokratische Versammlung stattfinden, da sich aber kaum ein halbes Dutzend Zuhörer einfand, so verzichtete der Herr Referent von Emmendingen auf die Ausführungen seines Programms. — Die auf Sonntag abend von der deutschen Volkspartei in den Rößlesaal einberufene Versammlung war ziemlich gut besucht. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Eschbacher begrüßte die anwesenden Frauen und Männer im Namen der Partei und Herr Direktor Schwarz von Freiburg entwickelte in längerer Ausführung das Programm der deutschen Volkspartei. Gestern abend fand im Gasthaus zum Ochsen eine Versammlung des völkisch-sozialen Blocks statt, in welcher Her Dr. Kieffer von Bötzingen referierte, auch diese Versammlung war gut besucht.

*

8 **Bahlingen**, 29. April. Gestern abend fand im Gasthaus zum „Lamm" eine Wählerversammlung der kleineren und mittleren Landwirte statt. Herr Gustav Smidt, Landwirt dahier, führte den Vorsitz der verwaisten Ortsgruppe und erteilte dem Referenten Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Dörr-Heuweiler das Wort. Redner wies darauf hin, daß wir vor der Wahl stehen und daß soviele Landwirte nicht wüßten, wie bezw. wen sie wählen sollen, welche Partei ihre Interessen am besten vertritt. Er erläuterte die Forderungen, die die Landwirtschaft an den Reichstag zur Gesundung ihres Standes stellen müsse, denn Bauernwohl sei Volkswohl; wenn der Bauer nichts habe, habe keiner nichts. Aufgabe der Organisation der kleinen und mittleren Landwirte sei, für gerechte Einfuhrzölle zu sorgen, damit die Produkte unserer Landwirtschaft auch Absatz finden; denn soll der Landwirt hohe Steuern bezahlen, so muß er seine Waren auch um einen angemessenen Preis an den Mann bringen. Herr Dörr streifte dann in kurzen Zügen die weitere Aufgabe der Organisation, sowie die Erfolge derselben. Er sprach weiter über die Steuern der Landwirtschaft und über die Hetze gegen den Landbund. So werde z. B. vielfach die Unwahrheit verbreitet, der Landbund habe bewilligt, daß 50 Proz. der Gesamtsteuern der Landwirtschaft zur Last gelegt würden. Diese Meinung sei grundfalsch, denn bis heute hätten wir überhaupt noch keinen Abgeordneten im Reichstag und dort würden doch die Steuergesetze gemacht und nicht im Landtag, wie vielleicht etliche meinen. Im Landtag wurde über die Beseitigung verschiedener Bezirksämter abgestimmt, der Landbund aber stimmte dagegen und hat sich bereit erklärt, 50 Proz. dieser Unkosten zu übernehmen. Das sei aber keine große Belastung der einzelnen Landwirte. In vorgeschrittener Abendstunde war der Redner am Ende seiner Ausführungen angekommen und nun war auch ein jeder rechtdenkende Landwirt im Bild, welcher Partei er bei der Wahl seine Stimme geben soll. Herr Landwirt Schmidt ging dann zur vorläufigen Wahl eines Vorstandes der verwaisten Ortsgruppe über. Durch Akklamation wurde Herr [illegible] Hiß, Landwirt, als 1. Vorsitzender und Herr Karl Trautwein, Landwirt, als 2. Vorsitzender einstimmig gewählt. Herr Hiß dankte darauf Herrn Dörr im Namen aller Anwesenden für seinen Ausführungen, sowie der Versammlung für das Interesse, daß sie dem Referat entgegengebracht. Er brachte zum Ausdruck, daß er für das Wohl des Vereins und jedes Einzelnen eintreten werde. Gegen 12 Uhr schloß Herr Schmidt mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen die Versammlung.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 2. Mai. Mit dem gleichen Witterungscharakter, mit dem der April sich verabschiedete, machte der Mai am gestrigen Donnerstag seine Antrittsvisite: Bei niederer Temperatur öftere kalte Regenschauer, die den Aufenthalt im Freien höchst ungemütlich machten. Dieses unfreundliche Wetter gereicht der jetzigen prächtigen Baumblüte nicht zum Vorteil und ist der baldige Eintritt besserer Witterung von Herzen zu hoffen.

* **Emmendingen**, 1. Mai. Aus Veröffentlichungen und Anfragen geht hervor, daß über die Möglichkeit, das Wahlrecht in einem anderen Orte auszuüben, in dessen Stimmliste der Wahlberechtigte nicht eingetragen ist, Unklarheit besteht. Die Ausübung des Wahlrechts an einem anderen Ort ist nur dann möglich, wenn der Wähler einen Stimmschein besitzt, den die Gemeindebehörde ausstellt, in dessen Stimmliste er eingetragen ist. Wählern, die sich am Abstimmungstag während der Abstimmung außerhalb ihres Stimmbezirkes aufhalten, kann der Stimmschein nur ausgehändigt werden, wenn zwingende Gründe vorliegen. Ob ein zwingender Grund vorliegt, unterliegt dem Ermessen der Gemeindebehörde. Gegen die Verweigerung des Stimmscheins ist Einspruch zulässig, über den im allgemeinen die unteren Verwaltungsbehörden entscheiden.

✧ **Emmendingen**, 1. Mai. (Zum Schulbeginn). Unsere kleinen A-B-C-Schützen machten heute ihren ersten Schulgang. Der große Tag ist gekommen! Das Spiel tritt zurück! Schultasche und Schreibtafel fordern gebieterisch ihr Vorrecht. Fürsorgliche Mutterhände geleiten die Kinder aus dem Elternhaus zur Schulstube, die ihnen eine neue Welt ist und eine neue Welt vermitteln soll. Hier werden die Grundlagen gelegt für die ganze spätere Schulzeit. Deshalb muß an alle Eltern die Forderung gestellt werden: macht eurem Kinde den ersten Schultag zu einem Feiertag, gebt ihm Freude und Vertrauen mit auf seinen ersten Schulweg, sorgt dafür, daß es am Lehrer einen hilfreichen Freund oder an der Lehrerin eine zweite Mutter hat, die nur das Beste für das Wohl der Kinder wollen.

— **Die Zahl der Konkurse** ist in dauerndem Steigen begriffen. Trotz der starken Inanspruchnahme der Rechtswohltat der Geschäftsaufsicht ist nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im Januar über 28, im Februar über 42, im März über 62 und im April über 125 Firmen in Deutschland der Konkurs eröffnet worden.

— **Kriegergräberfürsorge.** Die Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" ist nach halbjähriger Unterbrechung wieder erschienen. Sie bringt die zahlreichen im vergangenen Jahre aufgesammelten Berichte über den Zustand deutscher Kriegerfriedhöfe aller Länder und einen Ueberblick über die jüngste Tätigkeit des Volksbundes. So ist die Ehrenwache für unsere Kriegerfriedhöfe wieder da, das geistige Band zwischen den fernen Gräbern und der Heimat wieder angeknüpft. Da der Bezug der Zeitschrift nicht mehr durch die Post erfolgt, sind Bestellungen nur an den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge", Berlin W. 10, Matthäikirchstr. 17, II zu richten. Alle Angehörigen von Gefallenen, aber auch alle echten Deutschen, welche sich ein Gefühl für die Bedeutung der ehrenvollen Arbeit des Volksbundes bewahrt haben, werden sich mit uns darüber freuen, die schönen, durch Abbildungen anschaulich gemachten Hefte nun wieder in die Hand zu bekommen.

* **Bischoffingen**, 1. Mai. Am vergangenen Sonntag unternahme der hiesige Musikverein trotz der schlechten Wetteraussichten eine Rundfahrt um den Kaiserstuhl. Unter schneidigem Marschtempo verließ die frohgestimmte Schar morgens gegen 7 Uhr unser Heimatdörfchen, um den 1. Ausflug anzutreten. Als Hauptziel war der schöne Kaiserstuhlort Bahlingen vorgesehen, dessen Einwohner wir schon um 9 Uhr mit Musikklängen überraschen konnten. Nach mehrstündigem Aufenthalt im Gasthaus „zum Lamm", wo wir eine außerordentlich gute Verpflegung fanden, setzen wir unsere lustige Fahrt fort, und kamen, nachdem wir uns unterwegs noch einigemal stärkten, abends um 9 Uhr glücklich wieder zu Hause an. Leider war die Beteiligung der passiven Mitglieder an diesem Ausflug sehr gering, wir hoffen, daß sich das nächste Mal eine größere Anzahl bereit erklärt, uns ins Lamm nach Bahlingen zu folgen, denn wir haben dort mit wenig Geld geradezu fürstlich gelebt. Mögen unserm jungen Verein noch viele solcher Tage beschieden sein.

✠ **Breisach**, 1. Mai. Die zufolge öffentlicher Anregung letzten Dienstag auf dem Münsterplatz hier stattgefundene Einwohnerversammlung interssierte sich lebhaft für das Zustandekommen des historischen Bühnenschauspiels „Landvogt Peter v. Hagenbach". Nach geeignetem Vortrag des Herrn Oberregisseurs Harry Schäfer vom Freiburger Stadttheater, unterstützt von dem Dichter Herrn Wilhelm Fladt in Freiburg wurde die Organisation des Spiels zwei Ausschüssen übertragen, wovon der eine seinen Sitz in Breisach, unter Leitung des hiesig. Bürgermeisters, der andere unter Vorsitz von Desire Lutz seinen Sitz zu Freiburg hat. Fernet werden die Aufführungen, an denen noch etwa 300 weitere Mitwirkende teilnehmen, von sämtlichen Vereinen Breisachs unterstützt, und voraussichtlich am 6. Juli ds. J. beginnen. Der berüchtigte burgundische Landvogt Hagenbach wurde inhaltlich der Rosmannschen Stadtchronik vor 450 Jahren vom damaligen Breisacher Oberzunftmeister Vögelin festgenommen und einem gemischten Gerichtshof, an welchem hauptsächlich Abgeordnete der Stadt Basel als Richter fungierten, zur Aburteilung überantwortet.

≈ **Waldkirch**, 29. April. **Hier hat sich zu den bestehenden Vereinen noch ein Schachklub gebildet.**

× **Waldkirch**, 29. April. Der Verein „Badische Heimat" hatte auf gestern abend seine Mitglieder in den Rathaussaal zu einem Vortrage des Herrn Professor Männer aus Weinheim, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Baden vom Verein für das Deutschtum im Auslande, eingeladen, dem auch viele Interessenten beiwohnten. Er behandelte in recht ausführlicher und sinniger Weise das deutsche Volkstum im Auslande. Dem Vortrag folgte eine Lichtbildervorführung von Heimatbildern im Rahmen der vier Jahreszeiten, die recht gut gelungen allgemein freudige Aufnahme fanden. Zu den Bildern rezitierte Herr Professor Männer passende Gedichte. Beide Ausführungen waren umrahmt von stimmungsvoll vorgetragenen Liedern des evangel. Kirchenchors unter Leitung des Hauptlehrer G. Beck hier.

* **Gutach**, 30. April. Mit dem 1. Mai wird hier nun die von der Kirchenbehörde genehmigte Pfarrkuratie errichtete u. der derzeitige Vikar von Kollnau, Herr Hitler, zum Kuraten ernannt, der seinen Dienst am 10. Mai antreten wird.

✝ **Kollnau**, 29. April. Demnächst soll nun auch unsere Nebengemeinde Kohlenbach mit elektrische Licht und Kraft versehen werden. Bei der Ausdehnung des Tales ist die Herstellung mit erheblichen Kosten verbunden.

≈ **Aus dem Elztal**, 30. April. Die eingetretene Regenwitterung mit Wind ist der Obstbaumblüte von Schaden. Kirschbäume haben bereits ihr prächtiges, weißes Gewand verloren. Der Regen schadet besonders der Bienentracht, die jetzt so üppig wäre und den begehrten Nektar gespendet hätte.

Handel und Verkehr.

WTB. **Rom**, 30. April. Der Ministerrat beschloß, vom 1. Mai bis 30. Juni die Frachtsätze auf den Staatsbahnen für nach dem Ausland bestimmte Weinsendungen um 30 Proz. zu ermäßigen.

Kenzingen, 30. April. Der gestrige St. Georgijahrmarkt war durch das Regenwetter sehr beeinträchtigt. Auf dem Viehmarkt waren 36 Stück Rindvieh aufgeführt; der Handel ging flau und wurden nur wenig abgesetzt. Der Schweinemarkt war mit ca. 275 Stück Jungschweinen befahren, welche bereits sämtliche zum Preis von 28—60 Mk. das Paar verkauft wurden. Der Krämermarkt hatte auch wieder etwas größere Beschickung aufzuweisen.

— **Vom deutschen Weinmarkt.** Die Weinversteigerungen nehmen noch lange kein Ende; bis tief in den Juni hinein finden noch Auktionen statt. In Rheinhessen und in der Pfalz verspürt man den Preisrückgang und die Geldknappheit. Im freihändigen Verkehr macht sich infolge der vielen Versteigerungen ziemliche Flauheit bei rückgängigen Preisen für Konsumweine bemerkbar. In Rheinhessen wurden für 1922er 1000 bis 1500 Mk. das Stück angelegt, 1923er brachte es auf 100 bis 1800 Mk. die gleiche Menge. An der Nahe stellten sich 1922er und 1923er ähnlich im Preise. Im Rheingau wurde in der letzten Berichtswoche wenig oder garnichts umgesetzt. An der Mosel wurden 1922er zu 1200 bis 2000 Mk. das Fuder gehandelt. In der Rheinpfalz wurden für 1922er Weißweine 750 bis 1200 Mk. und für Rotweine 650 bis 800 Mark je 1000 Liter bezahlt. In 1923ern wurden 850 bis 1000 Mk. angelegt.

Von den Parteien.

Der heutigen Auflage liegt wieder ein Prospekt der liberalen Volkspartei bei, bestimmt für die Leser in Stadt und Land, worauf wir besonders hinweisen.

Stadttheater Freiburg.

Freitag, 2. Mai, abends 7 Uhr bis 10 Uhr: **Von Morgens bis Mitternachts**, ein Stück in 2 Teilen von Georg Kaiser.

Samstag, 3. Mai, abends 7 Uhr, Ende 10 Uhr: **Das hölzerne Schwert**, Musikkomödie in 2 Bildern von Heinrich Zöllner. **Die lustigen Chinesinnen**, komische Oper in 1 Akt von Heinrich Zöllner.

Sonntag, 4. Mai, abends 6 Uhr, Ende 9.45 Uhr: **Schwanenweiß.**

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Gasthof Peterhof, Freiburg i. B.
Telefon 2409. 5 Minuten vom Bahnhof
In nächster Nähe des Stadttheaters.
Alt renommiertes Haus.
Prima Weine ff. Riegeler Pilsner-Bier
Gut bürgerliche Küche.
Fremdenzimmer
Frau Ernst Brenneisen Ww.
Für den Fuhrverkehr Gaststallungen. 862

Motten
können Ihnen an Kleidern u. Pelzen grossen
Schaden
anrichten. Sicher wirkende Mittel dageg. finden Sie in der 2208
Central-Drogerie Spielmann & Co.
Freiburg, Kaiserstr. 47.

Saat-Welschkorn
empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Eine gute 2204
Nutz- und Zugkuh
ist zu verkaufen
Haus 18, Malterdingen

Ein Paar 2099
Perlhühner
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen ein 2188
Mutterschaf
mit einem schönen Jungen
Haus 70, Weisweil.

Fahrräder
gebrauchte, sehr gut erhalten mit Torpedofreilauf sowie ein neues 2224
Damenfahrrad
„Spezial" mit Freilauf und Rücktritt
Emil Litti, Fahrräder Teningen.

Reines Blut
ist die beste Vorbeugung gegen alle Krankheiten
Machen Sie daher eine
Frühjahrs-Kur
mit Wacholderextrakt od. Blutreinigungs-Tee aus d.
Central-Drogerie Spielmann & Co.
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 47.

Fahrradgummi
Mäntel Mk. 2,75, 2,90, prima Qual. Mk. 3,65 und 3,85 extra prima Qual. 4,25, 4,50, Schläuche prima Mk. 0,95, extra prima Mk. 1,25, Gebirgsdecken prima Mk. 4,75, extra prima Mk. 5.—.
Fahrräder
Zubehörteile billig
Katalog gratis.
Emil Levy, Hildesheim 281

Sommer-Sprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke
Fr. Erna Brandenburg-Loessin
Berlin Nr. 65.

Schwarzwald-Verein.
Emmendingen.
Monats-Versammlung
auf Freitag nächster Woche verschoben.

Friseur-Lehrstelle
frei, für ordentl. Jungen bei Kost und Wohnung
H. J. Keller, Friseurmstr.
Freiburg, Stadtstr. 46.

Suche für meinen Sohn eine 2144
Schlosser-Lehrstelle
Riegel, Leopoldstr. 309.

Junges Mädchen
15½ Jahre alt, sucht eine
Lehrstelle für das Nähen
Zu erfragen in d. Gesch. ds. Blattes. 2213

Gesucht zum baldigen Eintritt gut empfohlenes
Mädchen
welches selbständig kochen kann, oder eine tüchtige
Köchin
Lohn zirka Mk. 50 monatl.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Gasthof zur Post
Müllheim i. B.

Suche nach Freiburg an ständiges 2226
Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann. Wasch- und Putzfrau vorhanden.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Suche auf sofort oder 15. Mai ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt gegen sehr guten Lohn.
Karl Obergfell
Metzgerei, Triberg.

Braves, kräftiges
Mädchen
sucht Anfangsstelle in einem Haushalt. 2217
Näheres Hochburgerstr. 44 I. St., Emmendingen

Ein
Mädchen
von 18—24 Jahren, welches Landwirtschaft und Rebgeschäft versteht, für sofort gesucht.
Zu erfragen 2181
Hochburgerstr. 48
Emmendingen.

2 Mädchen
gesucht
ein schulentlassenes zu Kindern u. ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Landwirtschaft 2151
Otto Bindner
Küfermeister, Endingen.

Gut möbliertes 2214
Zimmer
auf sofort zu mieten gesucht
Angebote an
Max Bened Weil
ehemal. Greifenbrauerei
Emmendingen.

Flammer Seifenpulver
HERSTELLER KRAEMER U. FLAMMER HEILBRONN
KEIN WÄSCHEFRESSER
EINZIG IN SEINER ZUSAMMENSTELLUNG
VERBLÜFFEND · WASCHKRÄFTIG · BILLIG
GARANTIERT · UNSCHÄDLICH

Färberei u. Chem. Waschanstalt
A. Erhardt, Emmendingen
Fachmännische Bedienung und Erledigung aller Aufträge.
1696

2209
1000 PAAR
Mercedes-Schuhe
schwarz und braun
Damen und Herren
zu
ORIGINAL-PREISEN
Wiener Schuhhalle
Freiburg i. Br. · Kaiserstrasse 135 a.
Keine Auswahlsendungen ··· Verkauf nur gegen bar

Seht Euch den Mann an!

Das ist die Antwort, die die Deutsche Volkspartei gibt, wenn die gegnerischen Parteien sich nun zum Ende des Wahlkampfes fast überschlagen in ihrem Anrennen gegen die Partei der nationalen Mitte, die Deutsche Volkspartei.

Was die Presse anerkannt hat, daß nämlich die Deutsche Volkspartei den Wahlkampf ruhig, sachlich, würdig und in echt vaterländischem Geiste geführt hat, das bleibt weiter unsere Richtschnur. Unsere Zeit und die Zeit unserer Wähler ist uns viel zu kostbar, als daß wir die Zeitungen mit unfruchtbarem Gezänke ausfüllen möchten. Wer schimpft, ist im Unrecht, und wer nervös wird, hat Grund dazu. Aber weil es beweist, wie leichtsinnig Behauptungen in die Welt gesetzt werden, möchten wir doch Eines festnageln! Die Deutschnationalen behaupten seit Wochen: „Minister a. D. Düringer reist im Lande herum und wirbt für seine Partei usw.". Minister a. D. Düringer ist zum großen Bedauern seiner Freunde seit Wochen an einer hartnäckigen Grippe erkrankt und hat noch keine einzige Wahlrede halten können. Diese Tatsache ist durch die Zeitungen gegangen; aber für die Deutschnationalen „reist Dr. Düringer nach wie vor im Lande herum"!!!

Seht Euch unsere Männer an!

Die Liste der Deutschen Volkspartei wird geführt von den Männern Dr. Curtius, Minister a. D. Düringer, Oberamtmann Schaible und Metzgermeister Koch, Präsident der Handwerkskammer in Heidelberg.

Von Dr. Curtius sagt die „Neue Badische Landeszeitung", daß er ernst u. voller Verantwortungsbewußtsein auftritt. Nichts ehrt den Spitzenkandidaten der Deutschen Volkspartei so als dieses Zeugnis aus einer uns gegnerischen Zeitung. Dr. Curtius hat sich in verschiedenen Ausschüssen des Reichstags als einer der fleißigsten und gewissenhaftesten Parlamentarier gezeigt. Was aber nicht vergessen werden soll, ist die Tatsache, daß er sich insbesondere der Interessen der Auslands-, Grenz- und verdrängten Deutschen angenommen hat. In Anerkennung dessen ist er zum Mitglied der Straßburger Akademie der Wissenschaften und zum Ehrenmitglied des Hilfsbundes der Elsaß-Lothringer im Reiche gewählt worden. Fragt die auch unter uns zahlreich lebenden Blutbrüder von jenseits der Grenzen, welchem Reichstagsabgeordneten sie am meisten zu danken haben, und sie werden antworten: Dem badischen Abgeordneten Dr. Curtius.

Minister a. D. Dr. Düringer hat sich als berufener Vertreter des Mittelstandes die besondere Aufgabe gestellt, bei der Frage der Aufwertung der Hypotheken, Pfandbriefe, Sparkassenguthaben, Lebensversicherungsguthaben, Obligationen usw. die Führung zu übernehmen und den Einfluß der Deutschen Volkspartei dahin geltend zu machen, daß bei einer Neuregelung der Aufwertungsfrage im neuen Reichstag die verfassungsmäßigen Grundlagen des Rechtsstaates gewahrt und die notwendigen Opfer unter tunlichster Schonung der wirtschaftlich Schwachen und Notleidenden nach den Grundsätzen von Recht und Billigkeit und in Uebereinstimmung mit den vom Reichsgericht aufgestellten Grundsätzen verteilt werden. Dr. Düringer ist als „Anwalt der Entrechteten" einer der volkstümlichsten Männer in Deutschland geworden. Der Zentralverband des Hypothekengläubiger-Schutzverbandes in Berlin hat seine restlose Befriedigung bezüglich der Haltung der Deutschen Volkspartei in der Aufwertungsfrage, wie auch bezüglich der Aufstellung Düringers ausgesprochen und damit kundgegeben, daß durch die Deutsche Volkspartei alle verlangten Garantien im Sinne einer Erfolg versprechenden Wahrung der Interessen der Hypothekengläubiger und Sparer gegeben worden sind. Der Vorstand des Hypothekengläubiger-Schutzverbandes hat auch zum Ausdruck gebracht, daß er in dem selbständigen Auftreten des sogen. Geusenbundes eine Schädigung der Interessen der Hypothekengläubiger erblickt.

Oberamtmann Schaible-Karlsruhe ist als ein bewährter Führer im Existenzkampfe der Beamten in ganz Baden bekannt geworden. Die von ihm in Krieg und Frieden innegehabten amtlichen Stellungen haben seinen Blick für staatliche Verwaltungsaufgaben und positive Arbeit für die Gesamtheit geschärft.

Metzgermeister Koch-Heidelberg genießt das Vertrauen seiner Mitbürger in selten hohem Maße. Er ist Stadtrat und Vorsitzender der Handwerkskammer in Heidelberg und als unerschrockener Vorkämpfer der Rechte des gewerblichen Mittelstandes auch über seine Heimatstadt hinaus bekannt geworden.

Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei werden von dem ehrlichen Willen getragen, Gutes für unser Volk zu leisten. Sie haben alle eine Lebensleistung hinter sich, die mehr Gewähr für eine fruchtbare parlamentarische Tätigkeit in sich birgt, als laute Versprechungen sie haben. Seht Euch die Männer an! Wählt

Deutsche Volkspartei! **Deutsche Volkspartei!**

Wählt Deutsche Volkspartei

(Deutsche liberale Volkspartei in Baden)

Auf dem Wahlzettel: Nr. 7

Liste
Dr. Curtius
Minister a. D. Düringer
Oberamtmann Schaible
Metzgermeister Koch

2178

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung zur Reichstagswahl

Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. März 1924 wurde als Tag der Hauptwahlen zum Reichstag, der

Sonntag, den 4. Mai 1924

festgesetzt.

Die Abstimmungszeit dauert von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Nach Schluß der Abstimmungszeit dürfen nur noch die Stimmberechtigten zur Stimmabgabe zugelassen werden, die in diesem Zeitpunkt im Abstimmungsraum schon anwesend waren.

Die hiesige Gemeinde wurde vom Bezirksrat in 6 Stimmbezirke eingeteilt. Die einzelnen Stimmbezirke erstrecken sich auf:

1. Stimmbezirk: Karl Friedrich-, Quer-, Brunnen- und Bechererstraße, einschließlich Verbindungsstraße zwischen Linken- und Bechererstraße.
2. Stimmbezirk: Elz-, Neu-, Rhein-, Mundinger-, Linken-, Graben-, Röte-, Wöpplinsberger- und Steinstraße, sowie Schloßberg.
3. Stimmbezirk: Landvogtei-, Lamm-, Westend-, Kirch-, Tal-, Wilhelm-, Kandel-, Merian-, Garten-, Hebel- und Burgstraße, sowie die Anlagen.
4. Stimmbezirk: Theodor Ludwig-, Luisen-, Bahnhof-, Freiburger-, Berger- und Markgrafenstraße, Klostergasse und Marktplatz.
5. Stimmbezirk: Bismarck-, Romanei-, Schlosser-, Moltke-, Hochburger- und Tennenbacherstraße, sowie Heilanstalt.
6. Stimmbezirk: Neubronn-, Liebenstein-, Schwarzwald- und Franz Josef Baumgartnerstraße.

Als Abstimmungsräume wurden vom Bezirksrat bestimmt:

Für den 1. Stimmbezirk:
Zimmer 1 (1. Stock) Karl Friedrich Schule.
Für den 2. Stimmbezirk:
Zimmer 1 (2. Stock) Karl Friedrich Schule.
Für den 3. Stimmbezirk:
Bürgersaal (2. Stock) Rathaus.
Für den 4. Stimmbezirk:
Zimmer 3, Standesamt, (1. Stock), Rathaus.
Für den 5. Stimmbezirk:
Zimmer 1 (1 Stock) Markgrafenschule.
Für den 6. Stimmbezirk:
Zimmer 1 (2. Stock) Markgrafenschule.

Stimmberechtigt ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehörige und 20 Jahre alt ist. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Stimmberechtigte können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirk des Abstimmungsgebietes abstimmen.

Ausgeschlossen vom Stimmrecht ist,

1. wer entmündigt ist, oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Die Ausübung des Stimmrechts ruht nur für Soldaten der Wehrmacht, solange sie ihr angehören. Zu den Soldaten zählen die Mannschaften, Unteroffiziere, Deckoffiziere, sowie die Offiziere einschließlich der Sanitäts-, Veterinär-, Feuerwerks-, Festungsbau- und Zeugoffiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine. Die Militärbeamten dagegen gehören nicht zu den Soldaten der Wehrmacht. Die Beamten der badischen Gendarmerie und die Beamten der badischen Staatspolizei gehören ebenfalls nicht zu den Soldaten im Sinne des § 2 Abs. 2 des Reichswahlgesetzes; sie sind daher stimmberechtigt.

Behindert in der Ausübung des Stimmrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- und Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt sind und daß alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Vorschlages enthalten.

Die Abstimmung hat in der Weise zu erfolgen, daß der Stimmberechtigte bei der Stimmabgabe auf dem Stimmzettel durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag bezeichnet, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die als nicht amtlich hergestellt erkennbar sind;
3. aus deren unzulässiger Kennzeichnung (Bekreuzung oder Unterstreichung etc. des Kreiswahlvorschlags) der Wille des Abstimmenden nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. denen irgend ein durch den Umschlag deutlich fühlbarer Gegenstand beigefügt ist;
5. die mit Vermerken oder Vorbehalten versehen sind.

Mehrere in einem Umschlag enthaltende Zettel gelten als eine Stimme, wenn sie gleichlautend sind, oder wenn nur einer von ihnen eine Stimmabgabe enthält; sonst sind sie ungültig.

Wenn der Stimmberechtigte den Abstimmungsraum betritt, erhält er Umschlag u. Stimmzettel. Er begibt sich hiermit in den Nebenraum und kennzeichnet auf dem Stimmzettel durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise, welchem Kreiswahlvorschlag er seine Stimme geben will. Der gekennzeichnete Stimmzettel wird in den Umschlag gelegt.

Danach tritt er an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Stimmliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Abstimmungsvorsteher, der ihn ungeöffnet sofort in die Stimmurne legt. Auf Erfordern hat sich der Stimmberechtigte dem Abstimmungsvorstand über seine Person auszuweisen.

Inhaber von Stimmscheinen nennen ihren Namen und übergeben den Stimmschein dem Abstimmungsvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht.

Stimmberechtigte, die des Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Abstimmungsvorsteher zu übergeben, dürfen sich im Abstimmungsraum der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Abwesende können sich weder vertreten lassen noch sonst an der Abstimmung teilnehmen.

Stimmscheine werden bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen bis einschließlich 3. Mai 1924 während der Geschäftsstunden ausgestellt

Emmendingen, den 28. April 1924.

Der Gemeinderat:
Hirt.

2 Stück
Bohrmaschinen
mit Zubehör, bereits neu, am besten für Schlosser oder Schmiede geeignet, hat preiswert
zu verkaufen
Josef Reiner, Kenzingen.
Telefon Nr. 80. 2209

Todes-✝-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater Pflegevater und Bruder

Mathias Kern

heute Nacht 1 Uhr, im Alter von 71 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, in die ewige Heimat abzurufen.

Sexau Dorf, den 1. Mai 1924.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christina Kern geb. Heß.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige!

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust durch den Heimgang meines nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Mannes u. treubesorgten Vaters, unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers

Wilhelm Stober

sagen wir allen von nah und fern unsern herzl. Dank. Besondern Dank dem Herrn Stadtvikar Rehm für die tröstenden Worte, den Schwestern im Krankenhaus in Emmendingen u. allen Besuchern während seinem schweren Krankenlager. Und ferneren Dank dem Musikverein Windenreute für die Trauerklänge, dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten und dem Metallarbeiterverband für die Niederlegung der Kränze. 2230

Windenreute, Emmendingen, den 2. Mai 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufe fortan jedes Quantum 2212
Häusleschnecken
zu den höchsten Tagespreisen, auch leere Häuschen
Georg Matthis, Händler
Köndringer Wolfgasse 9.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Emmendingen u. Umgebung.
*
Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthof „z. Sonne" in Ottoschwanden
Mai-Tanz
statt. Abends 1/2 8 Uhr Theateraufführung
Text
O Heimatsonne — Heimaterde
verbunden mit Gesangsvorträgen und Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Raucher!
Sie kaufen bei mir vorteilhaft:
Zigarren, rein Uebersee feinstes Aroma, konkurrenzlos billig
Zigaretten, erste Qualitätsmarken in großer Auswahl und jeder Preislage.
Tabake für Pfeife u. Zigarette.
Ein Versuch überzeugt!
Ernst Bär
Friseur-Geschäft, Malterdingen
Hauptstrasse. 2219

Kaffee
2225
Mokka Mexiko, hochfeine Qualität sowie Sparmischung, Fruchtkaffee mit 40% feinstem Bohnenkaffee
heute frisch gebrannt
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Zur See - zur See
Seemännisches Auskunftsbüro Hamburg V
Calderarow Langereihe 7
Stewards, Kellner, Köche, Konditoren, Bäcker, Schlächter, Diener, Schlosser, Barbiere, Zimmerleute, Sandiener.
Gutes Einkommen erzielen Leute aller Berufsklassen welche zur See fahren wollen bei freier Station. Näh. Auskunft und Rat erteilt für Mk. 3.50 Voreinsendung.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg, bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 104 1. Blatt Emmendingen, Samstag, 3. Mai 1924. 59. Jahrgang

Zur Lage im besetzten Gebiet.

Berlin, 1. Mai. Nach einer Meldung des Tageblattes aus Düsseldorf hat General Degoutte eine Verfügung erlassen, wonach in den besetzten Gebieten ein gemischter gerichteter Ausschuß der Regiebahn eingesetzt wird. Der Ausschuß ist beauftragt, über alle Rechtsstreitigkeiten betreffend die Haftpflicht der Regie namentlich infolge von Unfällen, Verlusten, Verspätungen, sächlichen oder körperlichen Schäden usw. zu entscheiden. Der Ausschuß wird in Düsseldorf seinen Sitz haben.

Zum Gutachten des Sachverständigen-ausschusses.

WTB. **Paris,** 2. Mai. **Der Havaskorrespondent in Washington erfährt von autorisierter Seite, die in Beziehungen zum Schatzamt steht, daß in Regierungskreisen der Bericht, den General Dawes in seiner gestrigen Unterredung mit Präsident Coolidge, Staatssekretär Hughes und Mellon erstattet hat, günstig aufgenommen wird. Der General habe, was den Erfolg des Sachverständigenplanes anlange, seinem Optimismus Ausdruck gegeben und die Hoffnung ausgesprochen, daß er im wesentlichen angenommen würde.**

Soziale Tagesfragen.

WTB. **Essen,** 2. Mai. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Gewerkverein christlicher Arbeiter Deutschlands, die Berufsvereinigung und der Gewerkverein Hirsch-Duncker, Abteilung Bergarbeiter, erlassen einen Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrreviers, in dem erklärt wird, daß der Schiedsspruch betr. die Ueberarbeit und den Manteltarif von den 4 Bergarbeiterverbänden abgelehnt werde. Die Ablehnung wird damit begründet, daß die Einstellung der Bergbauunternehmer antisozial und arbeiterfeindlich sei. Die Unternehmer im Ruhrgebiet hätten den Schiedsspruch vom 23. 4. der eine Lohnerhöhung von 15 Proz. vorsieht, abgelehnt, den Erholungsurlaub für Bergarbeiter gesperrt, die Erneuerung des Manteltarifes verschleppt und die Preise der Deputatkohle erhöht. Der Schiedsspruch über die Festsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden unter Tage müßte von den Bergarbeitern entschieden abgelehnt werden. Die für den rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau gültige Arbeitszeit beträgt für die Arbeiter unter Tage 7 Stunden und über Tage 8 Stunden. Diese Schichtdauer sei für die Zeit des tariflosen Zustandes maßgebend und müsse eingehalten werden. Neue Verhandlungen werden morgen in Hagen stattfinden.

WTB. **Beuthen,** 2. Mai. Wie die Berg- und Hüttenmännische Vereinigung mitteilt, ist der Schiedsspruch über die Arbeit in dem oberschlesischen Kohlenbergbau, der die bisherige Arbeitszeit für die folgenden 4 Monate festlegt, im Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden.

Arbeiterbewegung.

WTB. **München,** 2. Mai. **Vom gesamten bayerischen Baugewerbe wurden heute die Bauarbeiter ausgesperrt. Ueber die Ursache dieser Maßnahme erfährt die Korrespondenz Hoffmann vom Baugewerbeverband, daß der vom Landesschlichtungsamt am 27. 4. 24 gefällte und vom Sozialministerium für allgemein verbindlich erklärte Schiedsspruch über die Arbeitszeit und die Entlohnung der Arbeiter von der Arbeiterschaft nicht als bindend erachtet worden sei und daß der größte Teil der Arbeiter bereits gestreikt habe.**

Essen, 3. Mai. Nach der Ablehnung des Schiedsspruches betr. die Ueberarbeit im Ruhrberbau durch die Bergaarbeiterverbände habe gestern auf eine Reihe von Zechenanlagen des Ruhrbezirks die Belegschaften nach 7 Stunden die Ausfahrt erzwungen. Auf anderen Zechen sind die Arbeiter untätig in der Grube geblieben. Die Zechenverbände faßten daraufhin den Beschluß, die Arbeiter, die sich von morgen ab weigern, die neueingeführte Schicht zu verfahren, nicht mehr zur Arbeit zuzulassen.

WTB. **Hamburg,** 2. Mai. Eine Konferenz von Vertretern der Werftarbeiter aus den einzelnen Werftorten lehnte nach einer längeren Beratung den gestern gefällten Schiedsspruch ab.

WTB. **Königsberg,** 2. Mai. **Die Lage im Landarbeiterstreik hat sich verschärft. Die Technische Nothilfe wurde auch heute in den Kreisen Preußisch-Eylau, Labiau, Sensburg und Allenstein eingesetzt, da die Notstandsarbeiten auf einer Reihe von Gütern nicht verrichtet wurden.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin,** 2. Mai. Der Reichskanzler hat dem Fürsten Bülow in Rom, Villa Malta, folgendes Telegramm gesandt: Ew. Durchlaucht spreche ich im Namen der Reichsregierung aufrichtigste Glückwünsche zur **Vollendung des 75. Lebensjahres aus.** Dankbar gedenkt morgen das deutsche Volk des Staatsmannes, der über ein Jahrzehnt die Politik des Reiches mit sicherer Hand geführt hat und selbstlos die schwierige Aufgabe der deutschen Diplomatie übernahm. Mehrere Jahre nach dem Ausscheiden Ew. Durchlaucht haben unser Vaterland schwere Tage getroffen. Zum Schluß wird die Hoffnung ausgesprochen, daß der Fürst Bülow noch Deutschlands Wiedergeburt erleben möge.

WTB. **Berlin,** 2. Mai. Der preußische Ministerpräsident hat dem Fürsten Bülow in Rom, Villa Malta, folgendes Telegramm gesandt: Zu Ihrem 75. Geburtstage übersende ich Ihnen zugleich im Namen des preußischen Staatsministeriums die aufrichtigsten Glückwünsche im Gedenken an Ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit als preußischer Ministerpräsident. gez. Braun, preußischer Ministerpräsident.

WTB. **Berlin,** 3. Mai. Zu den Reichstagswahlen liegen vor 486 Kreiswahlvorschläge (gegen 296 im Jahre 1920) und 23 Reichswahlvorschläge (gegen 15). In den Kreiswahlvorschlägen sind 4514 und in den Reichswahlvorschlägen 248 Kandidaten aufgeführt. Die meisten Kandidaten (26) bringt der Wahlvorschlag Nr. 4 der Deutschnationalen Volkspartei im Wahlkreise 22 (Düsseldorf-Ost), die wenigsten, nämlich 1, der Wahlvorschlag der deutschen Zentrumspartei im Wahlkreise 11 (Merseburg). Unter den 23 Reichswahlvorschlägen enthält der Reichswahlvorschlag Nr. 16 des Häusserbundes nicht weniger als 50 Namen.

WTB. **Berlin,** 2. Mai. In einem der Germania gewährten Interview stellte der Reichskanzler Marx fest, daß wider Erwarten der Wahlkampf das Volk nicht in dem Maße aufgewühlt habe, wie befürchtet worden war und zwar deswegen, weil es Tatsache sei, daß sich das ganze Volk im innersten klar ist, daß wir unsere gesamte Kraft dafür einsetzen müssen, das Werk der Gesundung unserer Wirtschaft, der Finanzen und der Erhaltung unserer Währung zu schützen. Zu einer befriedigenden Lösung der innerpolitischen Schwierigkeiten werde Deutschland erst kommen, wenn in der Außenpolitik vor allem in der Reparationsfrage, feste und klare Verhältnisse geschaffen worden sind. Nach einem Hinweis auf die zu erwartende Stärke der Wahlbeteiligung der extremen Parteien von rechts und links erklärte der Kanzler zum Schluß, daß, wenn auch die Mittelparteien genügend Wähler zur Urne bringen, trotzdem die sichere Gewähr dafür bestehe, daß Deutschland nicht neuen schweren Erschütterungen ausgesetzt wird und das Werk der Rettung und des Wiederaufstieges des deutschen Volkes in Ordnung und Ruhe fortgeführt werden kann.

Berlin, 2. Mai. Wie das „Tageblatt" erfährt, sind in den letzten Wochen neue Ermittlungen zur Feststellung der bei der Ermordung Rathenaus tätigen Hintermänner aufgenommen worden. Ein Berliner Kaufmann, der ein Vertrauensmann des Alldeutschen Verbandes ist, soll schwer belastet sein. Für die Finanzierung des Unternehmens käme ein gewiss. Hoffmann in Bern in Betracht, durch dessen Hände bis zum heutigen Tag die Unterhaltungsgelder für die nach Ungarn geflüchteten Mörder Erzbergers, Schultze und Tillessen, gingen. Das Ergebnis der Ermittlungen sei jetzt dem Oberreichsanwalt vorgelegt worden, der über die weiteren Maßnahmen entscheiden werde.

WTB. **Essen,** 2. Mai. Die Maifeier ist auf den Zechen des Ruhrgebietes ruhig verlaufen. Von den Belegschaften der Morgenschicht des gesamten Ruhrgebiets, die sich auf etwa 250 000 belaufen, haben 71 000 Mann gefehlt, das sind 27,48 Proz. Bei der Maifeier im Jahre 1920 waren 49,51 Proz. der Gesamtbelegschaft der Morgenschicht zur Arbeit erschienen.

WTB. **London,** 2. Mai. Die belgischen Minister Theunis und Hymans sind gestern abend in London eingetroffen. Sie werden mit Macdonald eine Besprechung haben.

WTB. **London,** 2. Mai. Zu dem heutigen offiziellen Frühstück beim belgischen Botschafter zu Ehren der belgischen Minister waren auch der amerikanische Botschafter und Sir Eyre Crews vom Foreign office eingeladen.

WTB. **London,** 2. Mai. **Das Unterhaus hat mit 238 gegen 144 Stimmen den liberalen Gesetzesantrag abgelehnt, indem die Einführung des Verhältniswahlsystems bei den Parlamentswahlen vorgesehen wird. Die früheren Parlamente haben wiederholt ähnliche Gesetzesvorlagen abgelehnt.**

WTB. **London,** 2. Mai. Die Daily Telegraph berichtet aus Newyork, daß das größte Finanzinstitut der Vereinigten Staaten, die National-City-Bank, die Streichung bezw. Verminderung der alliierten Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten befürwortet.

WTB. **Paris,** 2. Mai. **Der Matin bestätigt die gestrige Meldung des Berliner Korrespondenten des Journal, daß Handelsminister Loucheur mit den Vorarbeiten zur Regelung der französisch-deutschen Handelsbeziehungen am 10. 1. 25 beschäftigt ist. An dem genannten Zeitpunkt laufen bekanntlich die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die deutsch-französischen Handelsbeziehungen, insbesondere die Sonderregelung zugunsten von Elsaß-Lothringen ab.**

WTB. **Paris,** 2. Mai. **Der „Temps" betrachtet den gestrigen Beschluß der Botschafterkonferenz, von einer Beantwortung der letzten deutschen Note über die interalliierte Militärkontrolle vor den Wahlen abzusehen, als einen Fehlschlag einer Politik, für die das Blatt die französische Regierung verantwortlich macht.**

WTB. **Paris,** 2. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Newyork über eine Revolution in Havanna haben zwischen den Regierungstruppen und den Aufständigen zahlreiche Gefechte stattgefunden. In Cienfuegos sei es zu neuen Erhebungen gekommen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Breslau,** 2. Mai. Die „Breslauer Neuesten Nachrichten" berichten: Der Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts verurteilte den 27jährigen polnischen Oberleunant Adolf Bachner wegen Spionage und Verrat militärischer Geheimnisse zu 12 Jahren Zuchthaus und 5000 Mk. Geldstrafe. Letztere ist durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten. Der Angeklagte bereiste im Auftrage des Franzosen de Roux, der in Kattowitz ein Nachrichtenbüro unterhielt und Arbeiter für das Ruhrgebiet anwarb, Schlesien und übermittelte u. a. Pläne über die Stellung der schlesischen Gruppen und Stärke der Sipoformationen.

Newyork, 3. Mai. Bei dem Sturm in den Südstaaten der Union sind, wie bisher festgestellt wurde, 110 Personen getötet und etwa 500 verletzt worden. Die Verwüstungen erstrecken sich über ein Gebiet, das nicht weniger als 7 nordamerikanische Staaten umfaßt.

— **Der französische Wahlfeldzug** nimmt einen bewegten Verlauf. Prügeleien zwischen den Kandidaten der einander feindlich gegenüberstehenden Parteien sind an der Tagesordnung. Besonders tun sich dabei die Kommunisten hervor. Vor einigen Tagen wurde der frühere Minister Reibel von ihnen übel zugerichtet. Am Samstag abend ist Tardieu, der frühere Minister und Haupturheber des Versailler Vertrages, von Kommunisten, während er sein Programm darlegte, überfallen und mißhandelt worden. Tardieu wurde von dem bekannten Kommunisten, dem früheren Deckoffizier Marty, von der Tribüne heruntergerissen. Als Tardieu dann seinen Platz wieder einnahm und seine Rede fortsetzen wollte, stürzten die Gefährten Martys erneut auf ihn los und zerrten und rissen an ihm, bis sein Rockärmel entzwei ging. Sie versetzten ihm heftige Schläge auf Gesicht und Rücken.

— Die „Kölnische Zeitung" bringt einen Aufsatz aus den Vereinigten Staaten; dieser beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Stimmungsumschwung zugunsten Deutschlands, der sich besonders bei den Beratungen über die Spende von 10 Millionen Dollar für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland gezeigt habe. Im Anschluß daran heißt es in dem Bericht, daß gegen diese Spende heftig agitiert worden sei. Wörtlich heißt es:

„Die wichtigste Stütze wurde in dem Zeugnis des Herrn Maximilian Harden gefunden, der nach den Ausführungen des Republikaners Andrew von Massachussetts in der Zeitschrift „American Hebrew" ausgeführt hat: „Es ist sehr nett, wenn Herr Stresemann und andere nach Amerika um Hilfe schreien. Warum sollte Amerika helfen? Deutschland ist buchstäblich vollgepfropft mit Lebensmitteln. Wenn ich Mister Hoover wäre, würde ich nicht einen Scheffel Getreide schicken, bis die deutschen Vorräte aufgebraucht sind." Angesichts dieser Enthüllungen des „großen deutschen Redakteurs und Schriftstellers", wie Herr Andrew ihn nannte, war es — wie die „Köln. Ztg." fortfährt — natürlich schwer, eine augenblickliche Notlage zu begründen, aber die Zuverlässigkeit des Herrn Harden wird durch seine allwöchentlichen Geiferspritzer gegen alles, was nicht sein Wohlgefallen findet, nachgerade so erschüttert, daß man ihn beiseite schob und sich lieber an das hielt, was die amerikanischen Beobachter gefunden hatten."

— In Fürstenau schoß ein 16jährig. Klempnerlehrling auf den Vorsitzenden der demokratischen Partei für den Bezirksverband Osnabrück, Provinziallandtagsabgeordneter Adamczyk, in dem Augenblick, als Adamczyk sein Automobil verließ, um in einer demokratischen Versammlung zu reden. Adamczyk wurde schwer verletzt. Die Kugel durchschlug die Lunge. Er liegt zur Zeit im Krankenhaus Fürstenau in Lebensgefahr.